

Nr.1 • MÄRZ 2002 • INFOS GEMEINDE UTZENSTORF



Komm holder Lenz!
Des Himmels Gabe komm,
komm aus ihrem Todesschlaf, erwecke die Natur!

Er nahet sich, der holde Lenz.
Schon fühlen wir den linden Hauch,
bald lebet alles wieder auf.

Frohlocket ja nicht allzu früh!
Oft schleicht in Nebel eingehüllt der Winter wohl zurück
und streut auf Blüt' und Keim sein starres Gift

(Gottfried Freiherr van Swieten, aus dem Text zu Joseph Haydns Werk „Die Jahreszeiten“)



Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger

Vergangene kalte, lange Winternächte lassen uns Menschen wieder nach dem Frühling sehnen. Hoffnung und Erwartung auf Sonne und Wärme, blühende Wiesen, Sträucher und Bäume keimen mit dem ersten wärmenden Strahl, der auch die ersten Schneeglöcklein aus ihrem Schlaf erweckt.

Das Geschenk der Jahreszeiten, verschafft uns die so einmalige Gelegenheit, die Zyklen von Licht und Dunkel, Wärme und Kälte auf ganz besondere Art immer wieder neu zu erleben und zu erfühlen. Sicher haben wir dabei aber auch erfahren, dass es an sich weder eine nur bedrückende noch eine nur schöne Jahreszeit gibt.

Wir wissen inzwischen, dass alles seine Zeit hat. Die Freude hat ihre Zeit, wie die Trauer ihre Zeit hat. Die Arbeit hat ihre Zeit, wie die Ruhe und Erholung ihre Zeit haben. Die Gemeinschaft leben hat seine Zeit, wie das für sich alleine Sein seine Zeit hat.

Bei aller Möglichkeit, diese Aufzählung noch beliebig zu erweitern, ist uns bewusst, dass keine der Zeiten für sich alleine stehen kann.

Wir stehen kurz vor den zu Ende gehenden Legislaturperioden des Grossen Rates und des Regierungsrates unseres Kantons wie auch der Behörden unserer Gemeinde. Diese wichtigen Institutionen unseres demokratischen Systems durchlaufen also auch ihre Zyklen. Bewährte Kräfte ziehen sich zum Teil aus ihren Ämtern zurück oder stellen sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Neue, unverbrauchte, ja selbst auch teilweise wenig erfahrene Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich den Herausforderungen der Politik. Dem Ende einer Legislatur folgt also eine Art Aufbruch in eine neue, möglicherweise auch ungewisse aber meist auch spannende Zeit.

Unser politisches System lebt von der Bereitschaft interessierter und engagierter Mitbürgerinnen und Mitbürger sich für politische Mandate zur Verfügung zu stellen. Ebenso sind da aber auch die Parteien, welche sich auf verschiedensten Ebenen dafür einsetzen, dass immer wieder geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die vielfältigsten Aufgaben und Ämter zur Verfügung stehen.

Gerne benütze ich die Gelegenheit dazu, all unseren Behörde- und Kommissionsmitgliedern für Ihre Arbeit, die sie in der zu Ende gehenden Legislatur geleistet haben ganz herzlich zu danken. Sie alle haben sich uneigennützig in den Dienst unserer Gemeinde gestellt und sich innerhalb der verschiedensten Aufgaben für das gute Funktionieren unseres Gemeinwesens engagiert.

Einen ganz besonderen Dank richte ich an all jene, die sich nach Jahren grossen Einsatzes aus ihrem Ämtern zurückziehen wollen. Ihnen soll die Erinnerung an möglichst viele erfreuliche und schöne Begebenheiten, Entwicklungen und Leistungen nachhaltiger Lohn für ihren ausserordentlichen Dienst bedeuten. Ihnen allen wünsche ich in der kommenden Zeit viele schöne Momente, sei es im Kreise der Familie, bei der täglichen Arbeit oder beim Aufnehmen neuer Beschäftigungen und Aufgaben. Damit verbinde ich auch die Hoffnung, dass Ihnen allen nun die Zeit zur Verfügung stehen werde, all das in Angriff zu nehmen, das Sie schon so lange für sich selber doch noch tun wollten – *das für sich selber Tun hat auch seine Zeit!*

Danken möchte ich unseren drei politischen Ortsparteien. Mit ihrer Arbeit zeichnen sie mitunter dafür verantwortlich, dass immer wieder Wahlen durchgeführt werden können. Parteiarbeit ist Dienst an der Allgemeinheit und somit auch am Nächsten. Unsere Parteien und ihre Exponenten verdienen dafür die Achtung und den Dank der Öffentlichkeit – *auch Dankbarkeit hat ihre Zeit!*

Ich rufe alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dazu auf, sich wiederum vermehrt auch unseren Parteien als Mitglieder anzuschliessen. Damit zeigen Sie Bereitschaft, Ihren Teil an Verantwortung dafür übernehmen zu wollen, dass auch künftighin eine erspriessliche Weiterentwicklung unseres Dorfes gewährleistet sein wird. Alle sind dazu aufgerufen, sich zu überlegen, ob nicht doch eine Kandidatur für die eine oder andere Kommissions- oder Behörfunktion eine zusätzlich Bereicherung des bisherigen Alltages bedeuten könnte! Sagen Sie beherzt ja, wenn Sie von einer unserer Ortsparteisektionen dazu angefragt werden - *auch Öffentlichkeitsarbeit hat ihre Zeit!*

Ihnen allen und unserer Gemeinde wünsche ich ein weiterhin gutes und erfolgreiches Jahr, und schon jetzt einen verheissungsvollen Aufbruch in eine neue Legislatur, und: „komm holder Lenz!“

Christian Allemann
Präsident der Gemeindeversammlung

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Mittwoch 5. Dezember 2001

PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 5. Dezember 2001, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf

- Anwesend: 49 Personen
44 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte
- Vorsitz: Präsident Christian Allemann
- Verwaltung: Gemeinderat
Gemeindeschreiber Alfred Flückiger, Sekretär (mit Antragsrecht)
Finanzverwalterin Magdalena Nyfeler (mit Antragsrecht)
- Protokoll: Sekretär-Stv. Urs Kilchenmann
- Presse: Hildegund Klemm, Berner Rundschau/Langenthaler Tagblatt
Monika Bachmann, Berner Zeitung
Barbara Studer, Der Bund

TRAKTANDEN

01. **Gemeindeordnung vom 17.11.1997: Artikel 7 Absatz 2, Artikel 11 lit. c, Artikel 15 Absätze 6 – 8 und 11; Reglementsänderung**
02. **Voranschlag 2002 zur Kenntnisnahme**
03. **Kreditabrechnungen zur Kenntnisnahme**
04. **Verschiedenes**

Die Einberufung der Versammlung wurde fristgerecht im Amtsanzeiger vom 1. und 29. November 2001 publiziert.

Es sind 2644 Bürgerinnen und Bürger in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt.
Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Zusammenfassung des Voranschlages und Informationen zu den Traktanden wurden im Dorfkurier publiziert.
Die Akten zu den Traktanden 1 bis 3 lagen ab 5. November 2001 bei der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme auf.
Die vollständige Ausgabe des Voranschlages 2002 konnte bei der Finanzverwaltung ab 12. November 2001 eingesehen oder bezogen werden.

Als Stimmzähler werden gewählt:

Blaser Fritz, Brunner-Eicher Christian und Schneider Hans Peter

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2001 lag vom 6. Juli bis 6. August 2001 zur Einsicht auf und wurde vom Gemeinderat am 7. August 2001 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im Amtsanzeiger vom 5. Juli 2001 publiziert. Gegen die Protokollabfassung wurden keine Einsprachen erhoben.

VERHANDLUNGEN

Zur Traktandenliste wird das Wort nicht verlangt.

1 1.12.11 Gemeindeordnung (Originalreglement)
**Gemeindeordnung vom 17.11.1997: Artikel 7
Absatz 2, Artikel 11 lit. c, Artikel 15
Absätze 6 – 8 und 11; Reglementsänderung**

Das Geschäft wird artikelweise durch Gemeindegeschreiber Flückiger erläutert.

Ueber die beantragten Änderungen wird einzeln abgestimmt. Das Wort wird nicht verlangt.

Die Reglementsänderungen auf 31.12.2001 werden einstimmig genehmigt. Somit erhebt die Gemeinde weiterhin eine Liegenschaftsteuer nach Steuergesetz.

2 8.100. Finanzplanung, Voranschlag, Verwaltungsrechnung
**Voranschlag 2002
zur Kenntnisnahme**

- Der Voranschlag 2002 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 223'185.-- (bei einem Ertrag von Fr. 12'841'767.-- und einem Aufwand von Fr. 13'064'952.--)
- die Steueranlage von 1,74 Einheiten
- die Liegenschaftsteuer mit 1 o/oo des amtlichen Wertes
- die Hundetaxe mit Fr. 50.-- pro Hund
- die Wehrdienstersatzabgabe von 3 % des Staatssteuerbetrages (min. Fr. 40.-- und max. Fr. 400.--)

wird der Versammlung durch Gemeinderätin Althaus und Finanzverwalterin Nyfeler präsentiert.

Der am 2. Oktober vom Gemeinderat beratene Voranschlag wurde zum Teil an die Kommissionen zurückgewiesen, mit der Auflage, verschiedene Budgetposten zu überprüfen.

Der heute zur Kenntnis vorliegende Voranschlag wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 26. Oktober verabschiedet.

Weiter erklärt Gemeinderätin Althaus, die Auswirkungen des FILAG auf unsere Gemeindefinanzen. Finanzverwalterin Nyfeler erläutert die grössten Abweichungen des Voranschlages 2002 zur Rechnung 2000.

Ueber die geplanten Investitionen für das Jahr 2002 von total Fr. 1'880'000.-- (Fr. 790'000.-- für die Wasserversorgung, Fr. 440'000.-- für das Kanalisationsnetz und Fr. 650'000.-- übrige Investitionen) orientiert Finanzverwalterin Nyfeler.

Norbert Wohlkinger hat ein gewisses Verständnis, dass der Voranschlag einen Ausgabenüberschuss aufweist, möchte aber wissen, wieso der Gemeinderat im Jahr 2002 trotzdem Investitionen in der Höhe von 1.9 Mio Franken geplant hat. Althaus erklärt, dass Prioritäten gesetzt wurden und nur die notwendigsten Investitionen

ausgeführt werden. Die zusätzlichen Fremdmittel werden bis Ende 2002 ca. Fr. 900'000.-- betragen.

Finanzverwalterin Nyfeler erklärt Wohlkinger, dass durch den Verkauf der Gemeinschaftsantenne an die neu gegründete GmbH die entsprechende Spezialfinanzierung auf Ende 2001 aufgelöst werden kann.

Im weiteren erläutert Nyfeler den Finanzplan 2002 – 2005.

Gemeinderat Müller beantwortet Daniel Gast die Frage über den Budgetposten „Projekt Aufnahme Altlasten“ in der Funktion Umwelt und Raumordnung.

In einer 1. Etappe wurden bereits Historische Abklärungen (Altlasten-Voruntersuchungen) vorgenommen. Für die 2. Etappe sind im Budget 2002 Fr. 35'000.-- enthalten. Die Untersuchungen bezwecken, das Ausmass der Schadstoffbelastung und die Gefährdung von Boden, Oberflächenwasser, Grundwasser, Luft zu erkennen und zu beurteilen. Sie liefern Planungsgrundlagen für allfällig notwendige weitere Untersuchungen und Massnahmen (Ueberwachung, Sanierung, etc.).

Finanzverwalterin Nyfeler orientiert Wohlkinger, dass die Schuldenlast Ende 2006 gemäss Finanzplanung noch 10.8 Mio Franken betragen soll.

Wohlkinger wird angeboten, weitere Fragen direkt bei Finanzverwalterin Nyfeler abzuklären.

3 8.100. Finanzplanung, Voranschlag, Verwaltungsrechnung

8.131. Verwaltungsrechnung, Investitionsrechnung

Kreditabrechnungen zur Kenntnisnahme

Die Kreditabrechnungen werden durch Finanzverwalterin Nyfeler erläutert

Vermessungswerk/Katastererneuerung

Bewilligter Kredit	Fr.	158'000.00
Nettoinvestition	Fr.	103'004.35
Kreditunterschreitung	Fr.	54'995.65

Abfallentsorgung nach Gewicht

Bewilligter Kredit	Fr.	150'000.00
Investitionen	Fr.	133'628.05
Kreditunterschreitung	Fr.	16'371.95

Ausbau Hasenmattstrasse

Bewilligter Kredit	Fr.	440'000.00
Investitionen	Fr.	422'740.20
Kreditunterschreitung	Fr.	17'259.80

4 Verschiedenes

Wohlkinger ist die gute finanzielle Situation der Kirchengemeinde bekannt. Deshalb regt er an, der Gemeinderat solle prüfen, eventuell bei der Kirchengemeinde Darlehen zu beantragen. Finanzchefin Althaus erwidert, dass der Rat bereits über diese Möglichkeit beraten habe und auch zukünftig Bereitschaft für eine derartige Lösung vorhanden sei.

Ehrung Hans Jürg Steiner, pensionierter Lehrer für sein 39-jähriges Wirken an der Sekundarschule in Utzenstorf sowie für die langjährige Mitarbeit in Kommissionen und im Gemeinderat wird Hans Jürg Steiner durch Gemeinderätin Wüthrich gebührend geehrt und gedankt. Für die Zukunft wünscht sie dem Hobby Schriftsteller „Urs Felix Aemmer“ und seiner Ehefrau alles Gute.

Gemeinderatspräsident Burren gibt seiner Besorgnis über die tiefgreifenden Veränderungen im verflissenen Jahr Ausdruck. Das Funktionieren der Gemeinschaft in der Zukunft stellt er unter das Motto MMM (Mitdenken, Mithelfen, Mittragen). Er dankt den Behördemitgliedern, den Mitarbeitern und den Versammlungsbesuchern für die geleistete Arbeit und wünscht alles Gute zum bevorstehenden Jahreswechsel und schöne Festtage.

Präsident Allemann macht auf die Rügepflicht und die 30-tägige Beschwerdefrist aufmerksam.

Beanstandungen nach Art. 98 des kant. Gemeindegesetzes wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine vorgebracht.

Die Protokollauflage und die Einsprachefrist werden ca. 30 Tage nach der Versammlung im Amtsanzeiger veröffentlicht.

Präsident Allemann dankt dem abtretenden Abwartepaar Hofer und den neuen Hauswarten für die gute Zusammenarbeit sowie dem Gemeinderat, den Kommissionen und Angestellten. Dem Gemeinderat wünscht er eine glückliche Hand bei der Führung der Gemeinde. Mit den besten Wünschen zum bevorstehenden Jahreswechsel und der Einladung zu einem Glas Wein schliesst er die Versammlung um 20.45 Uhr.

Erscheinungsdaten Dorfkurier 2002



Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
02	19.04.	10.05.
03	26.08.	16.09.
04	28.10.	18.11.

Utzenstorf online



Seit Februar 2002 ist die Gemeinde Utzenstorf im Internet unter www.utzenstorf.ch zu finden. Der Internetauftritt wird laufend aktualisiert und schrittweise ausgebaut. Die dafür Verantwortlichen werden darauf ach-

ten, die virtuell abrufbaren Informationen auf geeignete Weise auch Personen zugänglich zu machen, die nicht über einen Internetanschluss verfügen.

Gemeinderat



Adrian Burren
Präsident
Ressort Gemeindeführung

Partei: SVP
Beruf: Dipl. Kaufmann
Adresse: Poststrasse 1
Tel. P/G: 032 666 40 00

Zuständigkeiten:

- Leitung und Koordination der Gemeinderatsarbeit
 - Vorbereitung strategischer Entscheide
 - allg. Informationstätigkeit
 - Ortspolizeiaufgaben nach Polizeigesetzgebung
-

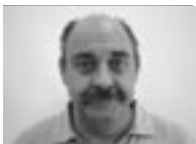


Ruth Knuchel
Ressort Soziales

Partei: FDP
Beruf: Sozialarbeiterin HFS
Adresse: Wiesenweg 12
Tel. P: 032 665 47 88

Zuständigkeit:

- Fürsorge
 - Asylwesen
 - Vormundschaft
 - Gesundheit
-



Heinz Bürgi
Vize-Präsident
Ressort Sicherheit

Partei: SP
Beruf: Schlosser
Adresse: Hasenmattstrasse 31
Tel. P: 032 665 25 43
Tel. G: 032 666 25 49

Zuständigkeit:

- Militär
 - Zivilschutz
 - Wehrdienste
 - Abstimmungen und Wahlen
-



Margrit Hofer
Ressort Planung/Umwelt

Partei: SVP
Beruf: Zivilstandesbeamtin
Adresse: Kirchstrasse 14
Tel. P: 032 665 48 66

Zuständigkeit:

- Raumplanung
 - Natur- und Immissionsschutz
 - Ortsbildschutz
 - Land- und Forstwirtschaft
-



Marianne Althaus
Ressort Finanzen

Partei: SVP
Adresse: Birkenweg 1
Tel. P: 032 665 27 81

Zuständigkeit:

- Finanzplanung
 - Vorprüfung Voranschlag und Rechnung
 - Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung
 - Steuern
 - Versicherungen
 - Stiftungsaufsicht
-



Hans-Peter Müller
Ressort Bau/Verkehr

Partei: SP (parteilos)
Beruf: Bauführer
Adresse: Ahornweg 20
Tel. P: 032 665 48 59
Tel. G: 062 968 14 28

Zuständigkeit:

- Hoch- und Tiefbau
 - Bau- und Feuerpolizei
 - Vermessungswesen
 - Strassenverkehr
 - Unterhalt Tiefbau
 - öffentliche Anlagen und Gewässer
 - Entsorgung
-



Maja Wüthrich
Ressort Bildung/Kultur

Partei: SVP
Beruf: Fach-Lehrerin
Adresse: Oberdorfstrasse 50
Tel. P: 032 665 32 86

Zuständigkeit:

- Kindergärten
- Schulen
- Erwachsenenbildung
- Kinder- und Jugendpolitik
- Sport
- Vereine
- Kultur allgemein

Gemeindeverwaltung



Öffnungszeiten und Kontaktmöglichkeiten

Montag	09.00 - 11.30 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag - Freitag	09.00 - 11.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr

Gemeindesekretariat/Sozialdienste
Tel.: 032 665 42 44, E-Mail: gs-sd@3427.ch

Bauverwaltung
Tel.: 032 665 16 41, E-Mail: bv@3427.ch

Finanzverwaltung
Tel.: 032 665 42 45, E-Mail: fv@3427.ch

Fax: 032 665 16 80 (alle Abteilungen)

Gemeindeschreiber

Hauptaufgaben:
Leiten der Gemeindeverwaltung, Sekretär des Gemeinderats und der Gemeindeversammlung, Beratung des Gemeinderats, Öffentlichkeitsarbeit, Führung des Personalwesens, Dienststelle für Einbürgerungen.

Tel.: 032 665 42 44
Fax: 032 665 16 80
E-Mail: gr@3427.ch



Alfred Flückiger
Gemeindeschreiber

Gemeindesekretariat/Sozialdienste

Hauptaufgaben:
Einwohner- und Fremdenkontrolle, Erteilen von orts- und gewerbepolizeilichen Bewilligungen, Sekretariat der Vormundschafts- und Fürsorgekommission, Alimentenbevorschussung, Betreuen der Informatik.

Tel.: 032 665 42 44
Fax: 032 665 16 80
E-Mail: gs-sd@3427.ch



Christoph Hubacher
Abteilungsleiter



Jocelyne Aeschlimann
Sachbearbeiterin



Barbara Beer
Sachbearbeiterin



Jörg Aebersold
Betreuer Asylwesen/Koordinator

Bauverwaltung

Hauptaufgaben:
Sekretariate der Baukommission, Planungs- und Umweltkommission und der Liegenschaftskommission, Baubewilligungsverfahren, Erteilen von kleinen Baubewilligungen und Reklambewilligungen, Strassenunterhalt und Winterdienst, Entsorgungswesen, Beratung des Gemeinderats in Bau-, Planungs- und Umweltfragen.

Tel.: 032 665 16 41
Fax: 032 665 16 80
E-Mail: bv@3427.ch



Markus Sohm
Abteilungsleiter



Barbara Beer
Sachbearbeiterin



Hanspeter Bandi
Leiter Gemeindebetriebe/
Werkhof



Christof Aebi
Strassenmeister



Kurt Glauser
Strassenmeister



Daniel Buchser
Handwerklicher Mitarbeiter



Heinz Burri
Abwart



Peter Hess
Abwart



Ernst Klötzli
Abwart



Erika Burri
Handwerkliche Mitarbeiterin



Gertrud Beck
Raumpflegerin



Marianne Glücker
Raumpflegerin

Finanzverwaltung

Hauptaufgaben:
Rechnungs- und Lohnwesen, Finanzplan,
Voranschlag der Laufenden Rechnung,
Investitionsbudget, Jahresrechnung, Inkasso,
Cash-Management, Steuerwesen, AHV-
Zweigstelle, administrative Amts- und
Vollzugshilfe nach Polizeigesetz, Beratung des
Gemeinderats in finanzpolitischen Fragen.

Tel.: 032 665 42 45

Fax: 032 665 16 80

E-Mail: fv@3427.ch



Magdalena Nyfeler
Abteilungsleiterin



Urs Kilchenmann
Steuersekretär
Tel.: 032 665 16 42



Marianne Lehmann
Leiterin AHV-Zweigstelle
Tel.: 032 665 16 43



Ruth Metzler
Sachbearbeiterin



Regula Siegenthaler
Sachbearbeiterin

Lehrlinge



Maja Ilicic
2. Lehrjahr



Stefanie Schönthal
1. Lehrjahr

Gemeindeverwaltung online...



Ab sofort können der Gemeinderat und die drei Abteilungen der Gemeindeverwaltung über folgende E-Mail Adressen erreicht werden:

- Gemeinderat und Gemeindeschreiber
gr@3427.ch
- Gemeindesekretariat/Sozialdienste
gs-sd@3427.ch
- Abteilungsleiter Christoph Hubacher
ch@3427.ch

- Bauverwaltung
bv@3427.ch
- Bauverwalter Markus Sohm
ms@3427.ch
- Finanzverwaltung
fv@3427.ch
- Finanzverwalterin Magdalena Nyfeler
ny@3427.ch

Gemeindesekretariat/Sozialdienste

Beschlüsse des Gemeinderates



Liegenschaftskommission, Ersatzwahl

Als Ersatz für Urs Käsermann wird auf Vorschlag der SP Theodor Balmer, Elektroingenieur, Ringweg 4, Utzenstorf gewählt. Amtsperiode 7.11.2001 bis 31.12.2002.

AHV-Zweigstellen Bätterkinden und Utzenstorf: Gegenseitige Stellvertretung, Grundsatzentscheid

Der Rat stimmt der gegenseitigen Stellvertretung gemäss Anfrage der AHV-Zweigstelle Bätterkinden vom 23.10.2001 (Frau Renate Tschanz) zu, soweit es sich um die Bearbeitung unaufschiebbarer Fälle handelt und von den Stellenleiterinnen kostenneutral organisiert wird.

Pachtverträge: Vergabe von Gemeindeland, Vorgehen, Milchkontingente

Zur abschliessenden Behandlung der Pachtgeschäfte ist bekanntlich die Planungs- und Umweltkommission zuständig, der Rat bestätigt aber, über die wichtigsten Informationen immer verfügt zu haben. Ferner wird anerkannt und dankend zur Kenntnis genommen, dass Vergabe und Vorgehen durch die Kommission korrekt waren und die Differenzen und Reklamationen der Landwirte vom Ressort bereinigt wurden. Die Planungs- und Umweltkommission wird aufgrund der aufgetretenen Probleme beauftragt, die Pachtbestimmungen zu überprüfen und allenfalls dem GR Änderungsanträge zu unterbreiten.

Apéro mit Eingebürgerten zum Abschluss des Verfahrens

Im Anschluss an eine ordentliche Sitzung wurden beim Apéro folgende neuen Schweizer Bürger/innen vom Präsidenten der Gemeindeversammlung und vom Gemeinderat willkommen geheissen: Familie Bay-Bektas, Familie Chiffi-Smorto, Maria Polidori, Ljubisav und Zorka Milenkovic.

Professionelle Asylkoordination Gemeinden PAG, Vertrag mit dem Fürsorgeverband Münchenbuchsee

Dem Anschluss an das PAG Münchenbuchsee (PAG Moossee) und dem Vertragsentwurf vom 6.11.2001 wird zugestimmt.

Schneeräumung, Nachkredit für Schneepflug-Anpassung

Für die Anpassungsarbeiten wird auf Antrag der Baukommission vom 12.11.2001 ein Nachkredit von Fr. 6 800.-- zulasten Kto. 620.314.02 bewilligt.

Kreditabrechnungen Kompetenz GR, Genehmigung

Die Abrechnungen über die 17 vom Gemeinderat bewilligten Verpflichtungskredite gemäss Liste der Finanzverwaltung vom 28.5.2001 wurden von der RPK für richtig befunden. Sie werden genehmigt.

Pflegekinderaufsicht, Entschädigung

Der seit 1.1.1999 gültige Entschädigungsansatz für die nebenamtliche Funktion der Pflegekinderaufsicht ab 2001 wie folgt geändert: Fr. 200.-- je Pflegefamilie, statt je Kind (Jahresentschädigung Fr. 1 000.-- unverändert).

Leitbild, Ziele und Massnahmen

Die beschlossenen 12 Leitsätze bedürfen noch der Zielsetzungen und der Festlegung von Massnahmen. Für die Vorbereitung wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Sie besteht aus Gemeinderatspräsident Adrian Burren, den Gemeinderätinnen Ruth Knuchel und Maja Wüthrich sowie Gemeindeschreiber Alfred Flückiger. Die Arbeitsgruppe wurde beauftragt, dem Gemeinderat bis 30.6.2002 Vorschläge zu unterbreiten.

Fleischkontrolle, Ernennung der Funktionäre

Als Nachfolger für Herrn Dr. Frutiger werden auf 1.1.2002 ernannt:

Herr Dr. Bernhard Gentinetta, Kirchberg

Herr Dr. Hans Kilchenmann, Koppigen (Stellvertreter)

Verwaltungsverordnung VVo

Die VVo wird auf 1. März 2002 in Kraft gesetzt und vom 18.1. bis 18.2.2002 bei der Gemeindeschreiberei öffentlich aufgelegt. Gegen den Erlass des Gemeinderats kann innerhalb der Auflagefrist beim Regierungstatthalter des Amtsbezirks Fraubrunnen Gemeindebeschwerde geführt werden.

KUTU-GETU Center Kirchberg

Zur Anschaffung eines Geräts wurden Fr. 2 500.-- bewilligt.

Schulkommission, Ersatzwahl

Auf Ende Schuljahr 2000/01 trat Urs Aeschlimann (SVP) als Mitglied der Schulkommission zurück. Die Schulkommission wird im Verhältniswahlverfahren (Proporz) gewählt. Nach Ausscheiden eines Mitglieds wird die Nachfolge vom Gemeinderat durch Beschluss festgestellt (Art. 37 Reglement über die Urnenwahlen und Urnenabstimmungen). Der erste Ersatz auf der SVP-Liste der Wahlen 1998 ist Hans Gerber, geb. 1959, Landwirt, Rain 5. Er wird formell für den Rest der Amtsdauer bis 31.12.2002 als gewählt erklärt.

Partnergemeinde Sepekov CZ

Im Mai wird eine Utzenstorfer Delegation von 3 - 4 Personen der Partnergemeinde einen Gegenbesuch abstatten.

Regionalspital Burgdorf, Nomination Mitglied Verwaltungsrat

Zur Wahl in den Verwaltungsrat des Gemeindeverbandes Regionalspital Burgdorf wird als Kandidat nominiert: Adrian Burren, Gemeinderatspräsident, Poststrasse 1, Utzenstorf.

Gemeinschaftsantenne Weissenstein GmbH, Vertreter der Gemeinde

Auf Vorschlag der Baukommission wird Kommissionsmitglied Hans Brechbühler, Elektrofachhändler, Hauptstrasse 2, Utzenstorf als Gemeindevertreter in die GA Weissenstein GmbH delegiert.

Dorfkurier, Inhalt ab 2002

Die Arbeitsgruppe Dorfkurier befasste sich im Auftrag des Gemeinderats mit der Verbesserung des Informationsgehalts im Dorfkurier. Ziel der Arbeit war es, im Sinne der Kontinuität einen gewissen Automatismus festzulegen. Die ArG Dorfkurier wird ihre auf das Nötige beschränkte Redaktionsaufgabe im offiziellen Teil am Tag nach dem Eingabeschluss wahrnehmen.

Kindergartenjahr 2002/03, Erhalt des 3. Kindergartens als Sonderregelung

Der Rat ist mit der von der Schulkommission beantragten Sonderregelung für das Kindergartenjahr 2002/2003 einverstanden. Demnach können zur Erhaltung des 3. Kindergartens die freien Plätze mit jüngeren Kindern (bis 5-jährig) aufgefüllt werden. Die jüngeren Kinder dürfen ausnahmsweise 2 Jahre lang den Kindergarten besuchen.



Im Gespräch mit dem Gemeinderat

Einladung

Seit 1. Mai 2000 können Sie Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik im verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern direkt anbringen.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten (abends) für ein Gespräch zur Verfügung: 8. April, 29. April, 10. Juni, 12. August, 9. September, 7. Oktober, 28. Oktober. Ihre Gesprächspartner/innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist

es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich - mindestens 5 Tage im Voraus - telefonisch (665 42 44) oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

GEMEINDERAT UTZENSTORF



Willkommen!

Sie haben kürzlich die Gemeinde Utzenstorf als Wohngemeinde gewählt? Wir heissen Sie herzlich willkommen und gratulieren Ihnen zur Wohnortwahl, denn Utzenstorf ist ein guter Flecken Erde. Wir sind stolz auf

unsere Gemeinde, die nun auch zu der Ihrigen geworden ist. Sie werden sich - so unser Wunsch - in Utzenstorf bald heimisch fühlen.



Bevölkerungsstatistik 2001

Schweizer/innen	3'425
Ausländer/innen	<u>270</u>
Total Einwohner/innen	<u>3'695</u>
Wochenaufenthalter/innen	<u>52</u>
Total Wohnbevölkerung	3'747

(Stichtag: 31.12.2001)

Todesfälle seit 1. Januar 2002

- Siegenthaler Ulrich, Dammweg 37
- Studer Albert, Nelkenweg 6
- Sutter-Hügli Emma, Altersheim Mösli



Geburten seit 1. Januar 2002

- Aebi Fabio, Hauptstrasse 14
- Ledermann Lina, Sonnmattstrasse 30
- Persello Sandro, Birkenweg 3
- Veyisoglu Selim, Ringweg 2





Steuererklärung 2001

Bis zur letzten Steuerperiode wurden die Steuererklärungen durch die Wohnsitzgemeinden oder die Veranlagungsbehörden erfasst.

Auf Januar 2002 hat die Kantonale Steuerverwaltung 25 Erfassungszentren geschaffen, welche die bis jetzt von den Gemeinden ausgeführten Erfassungsarbeiten übernehmen. Unsere Gemeinde hat sich dem Zentrum Munchenbuchsee angeschlossen.

Wie in den vorhergehenden Steuerperioden werden die Steuerakten durch die Wohnsitzgemeinde entgegengenommen und auf die Vollständigkeit kontrolliert.

Sollte die Steuerverwaltung zusätzliche Angaben und

Unterlagen benötigen, werden diese zu einem späteren Zeitpunkt direkt bei der steuerpflichtigen Person eingefordert.

Die Führung des Steuerregisters, die Auskunftserteilung und Beratung gegenüber den Steuerpflichtigen sowie die Entgegennahme und Kontrolle der Steuererklärung bleiben weiterhin beim Steuerbüro Utzenstorf.

Steuerbüro Utzenstorf
Urs Kilchenmann

Tel. 032 / 665 16 42

Generalabonnemente SBB



Für 30 Franken mit Bahn, Bus und Schiff quer durch die ganze Schweiz!

Sie können die von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten vier GA-Flexi (Flexicards) bei der Landi Utzenstorf, Bahnhofstrasse 33, beziehen.

Aus organisatorischen Gründen ist Reservieren, Telefonieren und Korrespondieren nicht möglich; es gilt einfach: Fr. 30.-- gegen Flexicard (= Quittung), solange es hat.

Der Bezug ist uneingeschränkt und für beliebige Tage möglich. Greifen Sie zu!

Öffnungszeiten der Landi:

Mo - Fr : 08.00 - 12.00 und 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 16.00 Uhr.

Wir wünschen Ihnen beim Reisen viel Vergnügen.

Gemeinderat und Personal

Aufruf an die Hundehalter



Wir danken jenen Hundehaltern, welche die Robidog-Hundekotbeseitigung fachgerecht anwenden.

Leider müssen wir in letzter Zeit wieder vermehrt Klagen aus der Bevölkerung über von Hundekot verschmutzte Gärten, Gehwege, Trottoirs, Parkanlagen sowie landwirtschaftlich genutzte Kulturflächen entgegennehmen.

In den letzten Jahren sind in unserer Gemeinde eine grössere Anzahl von Robidog-Kästen aufgestellt worden, wo Sie Ihre Säcklein fachgerecht entsorgen können (oder zu Hause im Abfallsack).

Wir machen diejenigen Hundehalter, welche sich nicht an die oben aufgeführten Auflagen halten, darauf aufmerksam, dass sie inskünftig bei entsprechenden Widerhandlungen vom zuständigen Landeigentümer mit einer Anzeige rechnen müssen.

Wir danken für Ihren Beitrag zur Sauberhaltung von Grund und Boden.

Bauverwaltung

Zurückschneiden von Bäumen, Grünhecken, Sträuchern usw. entlang öffentlicher Strassen



Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzung an öffentlichen Strassen die nachfolgenden Hinweise zu beachten. An dieser Stelle danken wir allen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, die die oben erwähnten Bestimmungen seit Jahren unaufgefordert einhalten.

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Fahrbahn treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenbaugesetz unter anderem vor:

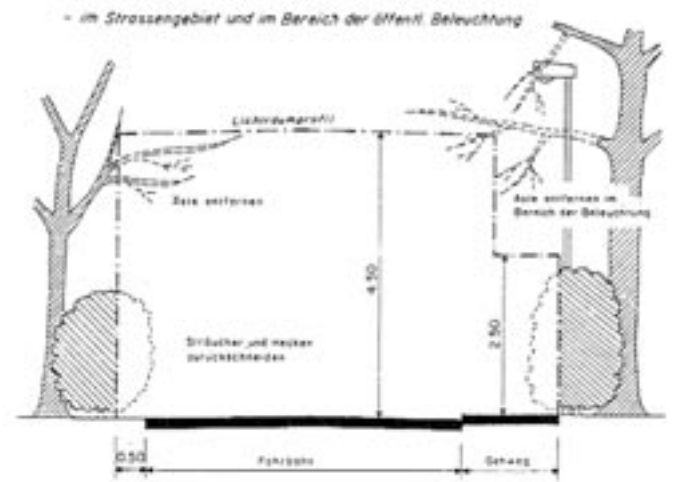
Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über die Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

Bei gefährlichen Strassenstellen längs öffentlicher Strassen - insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen - dürfen höherwachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seiten- und Höhenbereich freizuhalten ist.

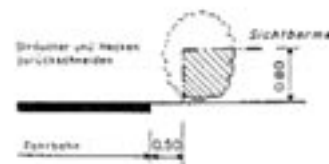
Bei gefährlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landw. Kulturen (z.B. Mais und Getreide) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein vorzeitiges Mähen erfolgen muss.

Der Grundeigentümer hat Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Er hat die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Ast- und Blattwerk zu reinigen.

Die zuständige Baukommission führt in der Regel zweimal jährlich Kontrollen durch. Anlässlich dieser Kontrollen werden betroffene Grundeigentümer gebeten, Pflanzen die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, zurückzuschneiden oder entsprechend zu beseitigen. Bei Missachtung dieser Bestimmungen müsste der Gemeinderat die Arbeiten auf Kosten der Pflichtigen ausführen lassen.



- bei Kurven, Einmündungen und gefährlichen Strassenstellen



Feuerbrand



Kurzer geschichtlicher Abriss über den Feuerbrand
Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit des Kernobstes (Apfel, Birne, Quitte) und einiger nah verwandter Zier- und Wildgehölze. Der Feuerbrand wurde bereits vor 200 Jahren in Amerika beobachtet und beschrieben. In verschiedenen Gebieten der

USA hat diese Krankheit die Birnen- und Apfelproduktion fast verunmöglicht. 1957 wurde der Feuerbrand erstmals in Europa (England) festgestellt. Anschliessend verbreitete er sich in Frankreich und Deutschland. Seit den 80-iger Jahren trat der Feuerbrand in einzelnen Herden im deutschen Bodenseegebiet sowie im südbadi-

schen Rheintal auf. Erste Fälle dieser Krankheit gab es in der Schweiz 1989. Seither hat sie sich von der Ostschweiz her kommend stetig verbreitet. Im Jahre 1997 wurde der Feuerbrand zum ersten Mal im Kanton Bern festgestellt. Für den Kanton Bern besonders beunruhigend sind die 992 kranken Obstbäume, die im Nachbarkanton Luzern gefunden wurden (572 Birnen, 213 Quitten und 207 Äpfel) und auch Fälle von Erkrankungen im Kanton Solothurn. Ein befallener Baum kann innerhalb nur einer Vegetationsperiode absterben. Bekämpfungsmöglichkeiten fehlen weitgehend. Wegen seiner Gefährlichkeit wurde der Feuerbrand offiziell zur gemeingefährlichen Krankheit erklärt. **Für befallene Pflanzen besteht eine Meldepflicht. Der Import und das Pflanzen von Cotoneastern ist verboten.**

Krankheitsbild des Feuerbrandes

Befallene Bäume und Wirtspflanzen (Cotoneaster) weisen kurze Zeit nach der Infektion welke Blüten und Trie-

be auf, welche sich auf charakteristische Weise U-förmig nach unten biegen. Abgestorbene Zweige verfärben sich braun bis schwarz, ohne jedoch Blätter und Früchte abzustossen. Sie machen einen verbrannten Eindruck (Feuerbrand).

Befallene Rinde wird rissig und sinkt etwas ein. Unter der Rinde ist das befallene Gewebe feucht, schleimig und rotbraun verfärbt.

Bei Verdacht auf einen Feuerbrandbefall soll die Pflanze nicht berührt und der Bauverwaltung unverzüglich **Meldung erstattet** werden. Nach einer entsprechenden Besichtigung durch die Gemeinde wird im Falle, dass sich der Verdacht auf Feuerbrand erhärtet, die entsprechende kantonale Fachstelle informiert.

Grünabfuhr



Nach einem Winter, der diesen Namen auch wirklich wieder einmal verdiente, merkt der aufmerksame Betrachter allenthalben: Es geht auf den Frühling zu. Der Saft schiesst in Pflanzen und Bäume, die Matten präsentieren sich „nah dis nah“ in zartem Hellgrün und die Aussentemperaturen steigen „süferli“ an.

Doch die Pracht der Natur will gepflegt sein. Diese Binsenwahrheit ist jedem Gartenbesitzer bekannt. Hecken, Bäume und Sträucher müssen zurückgeschnitten sein, der Rasen muss gemäht werden und das allgegenwärtige „Gjät“ kann man auch nicht ewig gewähren lassen.

Wie gut also, dass es die Grünabfuhr gibt! Jeder Utzenstorfer weiss, wenn er im Dorf den Schredder rattern hört, sind die Mitarbeiter der Firma GAST mit ihrem Gefährt unterwegs.

Feldrandkompostierung ökologisch sinnvoll!

Das gesammelte Material wird anschliessend direkt auf die Feldränder interessierter Landwirte gekippt. Dort wird es von der Firma GAST zu langen Mieten aufgeschichtet und während 7 – 10 Monaten mit Spezialgeräten bearbeitet. Danach ist das ursprüngliche Häckselgut zu Humus verrottet, der vom Landbesitzer in den Boden eingearbeitet wird.

Mit dem sinnvollen System der Feldrandkompostierung, welches von der Firma GAST vor vielen Jahren als regionaler Pionier eingeführt wurde, wird also der natürliche Kreislauf geschlossen, indem man der Natur organische Substanz zurückgibt. Problemkräuter wie Blacken, Nesseln, Hirse, Mäubele oder Distel werden nicht angenommen bzw. herausortiert.

Wie gewohnt kann auch heuer der Grünabfuhr Äste, Baum- und Heckenschnitt, Gartenabfälle, Laub, Rasen usw. mitgegeben werden.

An folgenden Daten wird die Grünabfuhr im 2002 angeboten:

jeweils Montag ab 07.00 Uhr

April	08.
Mai	13.
Juni	10.
Juli	15.
August	12.
September	09.
Oktober	07./21.
November	25.

Preise inkl. 7.6 % Mehrwertsteuer und LSVA

Marken gelb: Fr. 15.00

Gebührenmarke für Äste, Baum-/Heckenschnitt und weiteres Material, welches **gehäckselt** werden muss, bis ca. 1 m³ offen, aber geordnet bereitgestellt. Maximaler Zeitaufwand: 2 Minuten

Marken rot: Fr. 6.00

Gebührenmarke für Gartenabfälle, Rasen, Laub und weiteres Material, welches **nicht gehäckselt** werden muss, in Harassen oder Körben bis max. 60 Liter und max. 25 kg Gewicht.



Viele Container sind überfüllt!

Leider mussten wir in letzter Zeit vermehrt feststellen, dass viele Container, die zur Abfuhr bereit gestellt werden, überfüllt sind. Oft liegt ein Abfallsack unter dem Deckel oder neben dem Container und damit wird das richtige Andocken verunmöglicht. Ein „Überfüllen“, so dass der Deckel nicht schliesst, hat ein zweites Andocken zur Folge und wird wiederum mit Fr. 1.-Gebühr verrechnet.

Zusätzlich bereit gestellte Kehrriechtsäcke neben dem Container werden durch den Abfuhrunternehmer nicht mitgenommen, ausser der Eigentümer habe dies der Bauverwaltung gemeldet.

Wir bitten um Ihre Mithilfe, damit eine reibungslose Abfuhr gewährleistet werden kann und auch Kosten eingespart werden können. Wir danken für Ihr Verständnis.

Statistik Entsorgung Glas/Weissblech/Papier/Karton/Alteisen/Pneu

	2000		2001		2000		2001		2000		2001		
	Glas		Glas		Weissblech		Weissblech		Papier		Papier		
	t	Fr.	t	Fr.	t	Fr.	t	Fr.	t	Fr.	t	Aufwand	Ertrag
Januar	6,5	388,50	8,18	602,95	0,62	210,00	0,66	218,00	10,24	-9,70	7,96	360,00	660,70
Februar	6,54	389,35	6,02	414,45	0,62	210,00	0,50	218,00	7,80	65,40	6,22	275,40	516,25
März	6,19	382,00	8,65	613,30	0,34	105,00	0,70	327,00	10,40	87,20	11,26	459,00	934,60
April	9,16	570,35	5,68	406,95	0,97	315,00	0,54	218,00	10,24	84,75	9,56	367,10	793,55
Mai	6,72	393,15	5,38	400,35	1,05	210,00	0,50	218,00	87,96	-3526,80	87,72	5.298,35	5.779,95
Juni	6,12	380,50	8,39	607,60	0,59	210,00	0,60	218,00	8,84	117,35	7,94	367,00	659,00
	41,23	2.503,85	42,30	3045,60	4,19	1260,00	3,50	1417,00	135,48	-3181,75	130,66	7.126,85	9.344,05
Juli	9,62	580,00	8,00	599,00	0,31	105,00	0,69	327,00	7,84	290,70	7,02	275,40	582,65
August	5,16	360,35	7,07	578,55	0,32	105,00	0,41	218,00	46,30	230,00	48,62	2.778,60	2.589,65
September	5,44	366,25	7,65	591,30	0,41	105,00	0,38	218,00	10,22	488,25	6,46	367,20	471,60
Oktober	5,52	397,90	7,14	580,10	0,71	210,00	0,55	218,00	7,86	382,40	9,72	367,20	709,55
November	8,60	558,60	4,96	391,10	0,54	210,00	0,44	217,00	12,02	547,70	12,12	459,00	873,25
Dezember	5,04	357,85	7,38	585,35	0,49	210,00	0,45	218,00	79,26	385,35	71,96	4.436,35	3.923,70
	80,61	5.124,80	84,50	6371,00	6,97	2205,00	6,42	2833,00	298,98	-857,40	286,56	15.810,60	18.494,45
	Karton		Karton		Alteisen		Alteisen		Pneu		Pneu		
	t	Fr.	t	Fr.	M	Fr.	M	Fr.	M	Fr.	M	Fr.	
Januar	6,16	443,20	4,68	126,00	1	250,00	1	275,00	1	238,20	1	185,00	
Februar	4,70	346,00	4,84	464,00	1	250,00	1	280,50			1	190,85	
März	4,02	320,40	4,86	364,40	1	250,00	1	280,50	1	219,70			
April	2,24	160,00	4,68	552,60			1	280,50			1	252,50	
Mai	5,50	290,00	4,34	454,00	2	500,00	1	280,50	1	238,20	1	188,95	
Juni	4,86	240,00	5,14	470,00	1	250,00	1	280,50			1	65,00	
	27,48	1799,60	28,54	2431,00	6	1500,00	6	1677,50	3	696,10	5	882,30	
Juli	5,14	63,00	6,12	581,40	1	250,00	2	561,00			1	209,70	
August	2,42	39,00	4,68	460,80	2	500,00	1	280,50	1	337,00	1	215,80	
September	6,00	20,00	4,23	451,80	1	250,00	1	280,50					
Oktober	4,10	35,00	4,18	450,80	1	250,00	2	561,00			2	194,60	
November	3,80	50,00	5,22	563,40	1	250,00	1	280,50	1	216,00			
Dezember	4,94	73,00	4,64	452,80	1	250,00					1	198,20	
	53,88	2079,60	57,61	5392,00	13	3250,00	13	3641,00	5	1249,10	10	1700,60	

Statistik Kehricht und Grobsperrgut

2000

	Kehricht		Grobsperrgut		
	Verbrennungskosten		Verbrennungskosten		Abfuhrkosten
	t	Fr.	t	Fr.	Fr.
Januar	37,48	6.559,00	7,22	1.263,50	360,00
Februar	36,57	6.399,75	15,81	2.766,75	540,00
März	43,91	7.684,25	8,58	1.501,50	540,00
April	30,22	5.288,50	12,90	2.257,50	720,00
Mai	43,56	7.623,00	11,12	1.946,00	540,00
Juni	44,00	7.700,00	13,08	2.289,00	720,00
	235,74	41.254,50	68,71	12.024,25	3420,00
Juli	35,97	6.294,75	11,60	2.030,00	720,00
August	36,04	6.307,00	10,36	1.813,00	540,00
September	42,74	7.479,50	11,52	2.016,00	720,00
Oktober	37,07	6.487,25	9,08	1.589,00	540,00
November	36,86	6.450,50	9,60	1.680,00	757,10
Dezember	46,87	8.202,25	10,48	1.834,00	900,00
Total	471,29	82.475,75	131,35	22.986,25	7597,10

2001

	Kehricht		Grobsperrgut		
	Verbrennungskosten		Verbrennungskosten		Abfuhrkosten
	t	Fr.	t	Fr.	Fr.
Januar	35,58	6.697,80	10,36	1864,80	740,00
Februar	35,32	6.357,60	7,48	1346,40	566,10
März	45,28	8.150,40	9,70	1746,00	566,10
April	36,90	6.642,00	14,42	2595,60	754,80
Mai	38,32	6.897,60	12,02	2163,60	754,80
Juni	47,62	8.571,60	9,00	1620,00	566,10
	239,02	43.317,00	62,98	11336,40	3947,90
Juli	35,82	6.447,60	15,76	2836,80	943,50
August	44,38	7.988,40	7,42	1335,60	566,10
September	38,13	6.535,80	12,94	2329,20	943,50
Oktober	36,39	6.877,80	12,22	2199,60	943,50
November	45,78	8.240,40	9,10	1638,00	943,50
Dezember	38,25	6.885,00	5,34	961,20	555,00
Total	477,77	86.292,00	125,76	22636,80	8843,00

Verkauf von Brennholz



Buchen	Fr. 65.--	pro Ster
übriges Laubholz	Fr. 60.--	pro Ster
Tannen	Fr. 50.--	pro Ster
Ab Lager, dürr	Fr. 50.--	bis Fr. 80.--

Interessenten senden den Talon an:

**Forstverwaltung Utzenstorf, Postfach,
3427 Utzenstorf
Rothenbühler Adrian, Tel. 079/270 15 68**

Forstverwaltung Utzenstorf

Brennholzbestellung

Name.....
 Vorname.....
 Strasse.....
 PLZ.....Wohnort.....
 Buchen.....Ster
 Uebriges Laubholz.....Ster
 Tannen.....Ster

Gemeinschaftsantenne Weissenstein GmbH



Auf 1. Januar 2002 wurde die GmbH Gemeinschaftsantenne Weissenstein gegründet. Die Anlagen der Gemeinde wurden an die neue GmbH übertragen.

Die GA Weissenstein GmbH wird die Anlage der Gemeinde Utzenstorf ab August bis Oktober 2002 von 450 MHz auf 750 MHz Bandbreite erweitern. Ab Anfang

November 2002 ist das Netz der Gemeinde Utzenstorf auch für das Internet tauglich.

Die Gebühren werden ab 2002 durch die „regio energie solothurn“ in Rechnung gestellt. Ende März Anfangs April werden die Rechnungen für die Benützungsgebühren für das ganze Jahr verschickt.

Die Benützungsgebühr pro Monat beträgt **neu Fr. 13.—**
pro Wohnung (bisher Fr. 20.--.)

Anschlussgebühren neu:

Einfamilienhaus	Fr.	1'300.--
Mehrfamilienhaus	Fr.	1'200.--
zusätzlich pro Wohnung	Fr.	100.--

Die Rechnungstellung erfolgt ausschliesslich an die Liegenschaftsbesitzer.

Mit dem Versand der ersten Rechnung erhalten Sie weitere Informationen von der regio energie solothurn.

Plombierungen oder Entplombierungen können wie bisher der Gemeinde gemeldet werden.

Verantwortlicher Herr H. Weyermann
Tel. G 034 413 18 41.

TF 1	133.25	S 05 (85)
France 2	161.25	S 09 (89)
France 3	280.25	S 18 (98)

Italienischsprachig	Frequenz	Kanal
TSI 1	175.25	05 (05)
TSI 2	431.25	H 37 (117)
RAI Uno	259.25	S 15 (95)
RAI Due	48.25	02 (02)

Englischsprachig	Frequenz	Kanal
BBC World	343.25	H 26 (106)
CNN	168.25	S 10 (90)
nbc	423.25	H 36 (116)

Andere	Frequenz	Kanal
TVE International	343.25	S 26
RTP Portugal	335.25	H 25 (105)

* Empfang nur mit Decoder (gebührenpflichtig)

S Sonderkanal. Dieser muss bei einzelnen Geräten mit Kanalwahl um eine Zahl tiefer eingestellt werden (z.B. S 19 auf 98 statt 99).

H Hyperkanal. Kann nur in auf 450 MHz umgebauten Gemeinden empfangen werden. Das TV-Gerät muss mit einem Hyperband-Tuner ausgerüstet sein.

Fernseh Frequenzliste

Deutschsprachig	Frequenz	Kanal
SF 1	203.25	09 (09)
SF 2	210.25	10 (10)
Intro TV	126.25	S 04 (84)
TeleBärn	154.25	S 08 (88)
Infokanal mit Wetter	224.25	12 (12)
Star-TV	391.25	H 32 (112)
Viva-Swizz	112.25	S 02 (82)
3-SAT	287.25	S 19 (99)
ARD	189.25	07 (07)
ZDF	217.25	11 (11)
SW 3	196.25	08 (08)
B 3 (Bayern 3)	231.25	S 11 (91)
ORF 1	62.25	04 (04)
ORF 2	182.25	06 (06)
Arte	319.25	H 23 (103)
Kabel 1	351.25	H 27 (107)
n-tv	375.25	H 30 (110)
ProSieben	266.25	S 16 (96)
RTL	273.25	S 17 (97)
RTL 2	311.25	H 22 (102)
Super RTL	359.25	H 28 (108)
SAT 1	238.25	S 12 (92)
VOX	327.25	H 24 (104)
TM 3	399.25	H 33 (113)
DSF	303.25	H 21 (101)
Eurosport	147.25	S 07 (87)
TeleClub *	383.25	H 31

Französischsprachig	Frequenz	Kanal
TSR 1	55.25	03 (03)
TSR 2	119.25	03 (83)

Radio UKW-Frequenzliste

Deutschsprachig	Frequenz
DRS 1 Aargau/Solothurn	88.00
DRS 1 Regio Bern	87.70
DRS 2	88.45
DRS 3	91.30
Musigwälle 531	98.60
Radio 105 Network	106.05
Radio 32	92.05
Radio EVIVA	97.65
Swiss Classic	104.40
Swiss Pop	106.05
Swiss Classic	103.20
Swiss Pop (light)	103.50
Swiss Culture & Jazz	104.00
VIRUS (DRS-Jugendsender)	102.80
Radio 24 plus	103.70
Radio ExtraBern	105.70
Radio Förderband	107.90
SWR 1 BW	92.65
SWR 2	92.45
SWR 3	94.15
Bayerischer Rundfunk 4	99.60

Österreichischer Rundfunk	1 95.60
Österreichischer Rundfunk	296.10
Klassik Radio	99.05
Radio Melodie	107.10
RTL-Oldie	98.25

Französischsprachig	Frequenz
RSR la Première	101.35
RSR Espace 2	101.75
RSR Couleur 3	102.10

France Musique	105.20
France Culture	104.40
France Inter	102.50

Andere	Frequenz
Radio Svizzera Italiana 1	100.70
Radio Rumantsch (DRS R)	100.40
BBC Worldservice	106.55
Sky-Radio	107.70



Geschwindigkeitskontrollen 2001

Zusammenfassung der im vergangenen Jahr, von der Kantonspolizei in unserem Gemeindegebiet, durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen:

- **15.01.2001 (16.15 - 17.15 Uhr):**
Oberdorfstrasse
- 378 gemessene Fahrzeuge
- 17 Überschreitungen (1 SVG-Verzerrung)
- **02.02.2001 (11.30 - 12.30 Uhr):**
Koppigenstrasse
- 136 gemessene Fahrzeuge
- 6 Überschreitungen (1 SVG-Verzerrung)
- **16.02.2001 (09.15 - 10.45 Uhr):**
Oberdorfstrasse
- 329 gemessene Fahrzeuge
- 31 Überschreitungen (5 SVG-Verzerrungen)
- **12.03.2001 (15.15 - 16.30 Uhr):**
Koppigenstrasse
- 171 gemessene Fahrzeuge
- 20 Überschreitungen (0 SVG-Verzerrung)
- **02.04.2001 (14.45 - 15.45 Uhr):**
Landshutstrasse
- 312 gemessene Fahrzeuge
- 5 Überschreitungen (1 SVG-Verzerrung)
- **01.05.2001 (10.45 - 12.30 Uhr):**
Hauptstrasse Kirchberg
- 580 gemessene Fahrzeuge
- 39 Überschreitungen (5 SVG-Verzerrungen)
- **21.05.2001 (18.00 - 19.30 Uhr):**
Koppigenstrasse
- 340 gemessene Fahrzeuge
- 43 Überschreitungen (1 SVG-Verzerrung)
- **13.07.2001 (10.00 - 11.00 Uhr):**
Koppigenstrasse
- 147 gemessene Fahrzeuge
- 26 Überschreitungen (0 SVG-Verzerrung)
- **13.07.2001 (11.00 - 12.30 Uhr):**
Oberdorfstrasse
- 405 gemessene Fahrzeuge
- 16 Überschreitungen (1 SVG-Verzerrung)
- **13.07.2001 (19.15 - 20.45 Uhr):**
Hauptstrasse Kirchberg
- 375 gemessene Fahrzeuge
- 35 Überschreitungen (4 SVG-Verzerrungen)
- **03.08.2001 (18.45 - 20.00 Uhr):**
Hauptstrasse Koppigen
- 122 gemessene Fahrzeuge
- 18 Überschreitungen (3 SVG-Verzerrungen)
- **05.09.2001 (11.00 - 12.30 Uhr):**
Oberdorfstrasse
- 485 gemessene Fahrzeuge
- 23 Überschreitungen (0 SVG-Verzerrung)
- **27.10.2001 (14.30 - 16.00 Uhr):**
Hauptstrasse Koppigen
- 217 gemessene Fahrzeuge
- 17 Überschreitungen (5 SVG-Verzerrungen)
- **12.11.2001 (09.30 - 11.00 Uhr):**
Koppigenstrasse
- 189 gemessene Fahrzeuge
- 14 Überschreitungen (0 SVG-Verzerrung)
- **12.11.2001 (11.00 - 12.30 Uhr):**
Unterdorfstrasse
- 268 gemessene Fahrzeuge
- 21 Überschreitungen (0 SVG-Verzerrung)
- **22.11.2001 (11.30 - 12.45 Uhr):**
Hauptstrasse Kirchberg
- 416 gemessene Fahrzeuge
- 22 Überschreitungen (1 SVG-Verzerrung)
- **21.12.2001 (11.30 - 12.45 Uhr):**
Oberdorfstrasse
- 393 gemessene Fahrzeuge
- 37 Überschreitungen (1 SVG-Verzerrung)



Ihre Feuerwehr informiert

Infoblatt der Wehrdienste untere Emme, für die Gemeinden:
Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler, Ziebach

Einsatzstatistik der Wehrdienste untere Emme 2001

Einsätze

Die Wehrdienste rückten im vergangenen Jahr insgesamt 42 Mal aus. Ein grosser Teil waren automatische Brandalarmläufe bei denen kein Einsatz notwendig war.

1 Brand (Total 7)

19.Januar	Wohnungsbrand	Bätterkinden
05.März	Brand in Oel- / Chemiekalienlager	Utzenstorf
28.März	Brand einer Papiermaschine	Utzenstorf
30.Juli	Brand einer Tanne	Utzenstorf
10.September	Brand eines Kühlschranks	Utzenstorf
05.November	Brand eines Kühlaggregates	Utzenstorf
26.November	Brand eines Kompressors	Utzenstorf

2 Kaminbrand (Total 3)

06.Februar	Kontr. ausbrennen durch Kaminfeger	Bätterkinden
04.Dezember		Utzenstorf
16.Dezember		Wiler

3 Fahrzeugbrand / Unfall (Total 0)

4 Verkehr Umleitung (Total 2)

07.August	Sperren der Solothurn – Bernstrasse nach Unfall	Bätterkinden
10.November	Beleuchten und Sperren der Brücke Utzenstorf – Koppigen nach Unfall	Utzenstorf

5 Oelwehreinsatz (Total 6)

02.Januar	Limpachkanal (Meldung von Fw Limpach)	Bätterkinden
18.Januar	Dieselspur von LkW an der Sonnmattstrasse	Utzenstorf
09.April	Oelspur auf der Strasse	Ziebach
23.Mai	Heizoel im Bach nach Ueberfüllung	Wiler
20.September	Oelspur von Traktor auf der Hauptstrasse	Utzenstorf
11.Oktober	Oel in der Urtenen von Baumaschine	Bätterkinden

6 Wasser / Unwetter (Total 6)

03.März	Baum auf der Gerlafingerstrasse	Wiler
12.März	Diverse Keller unter Wasser	Bätterkinden
06.Juni	Nach Leitungsbruch Wasser im Keller	Utzenstorf
17.August	Nach Leitungsbruch Wasser im Gebäude	Wiler
09.September	Emmenhochwasseralarm	
30.November	Emmenhochwasseralarm	

7 Rettungen / Bergungen (Total 3)

23.Juni	Vogel aus einem Netz befreien	Bätterkinden
25.Juli	Katze von einem Baum retten	Utzenstorf
11.Dezember	Leiche aus einem Teich bergen	Utzenstorf

8 Automatische Brandalarme (Total 12) Ausrückungen mit Einsatz sind in Ziff. 1 enthalten

14.Januar	Defekter Gasmelder	Wiler
13.Februar	Defekter Melder	Utzenstorf
10.März	Raucher in Umkleieraum	Utzenstorf
30.März	Defekter Melder	Utzenstorf
01.April	Defekter Melder	Utzenstorf
01.April	Raucher in Umkleieraum	Utzenstorf
07.Mai	Raucher im Zimmer	Bätterkinden
09.Juni	Küchenbetrieb in MZG	Utzenstorf
09.Juni	Fackeln auf der Bühne im MZG	Utzenstorf
13.August	Ueberkochendes Wasser (Dampf)	Utzenstorf
11.Oktober	Defekter Melder	Utzenstorf
16.Dezember	Rauchender Advenzkranz	Utzenstorf

9 Hilfeleistungen (Total 1)

24.Juni	Bienenschwarm einfangen	Bätterkinden
---------	-------------------------	--------------

10 Stützpunkzeinsätze (Total 2)

14.Januar	Autobrand in Tiefgarage	Schalunen
16.Oktober	Oelwehreinsatz	Limpach

Einladung

Die Wehrdienste untere Emme lädt die Bevölkerung herzlich zum Tag der offenen „Toren“ vom 24. Und 25. Mai 2002 ins Magazin Lindenpark Utzenstorf ein.

- Besichtigung Gebäude und Fahrzeugpark
- Verschiedene Vorführungen der Geräte / Demonstrationen
- Spiele für Jung und Jung gebliebene
- Festwirtschaft

2. Typ der Feuerwehr

Zu Ihrer Sicherheit, bitten wir Sie die Hecken um die Hydranten zurückzuschneiden damit wir ungehindert Zugriff auf die Löschwasserversorgung haben.

Wir benötigen einen Freiraum von ca 50 cm um jeden Hydranten.

Bei Unklarheiten können Sie sich an den Gemeindeverantwortlichen-Feuerwehroffizier gemäss Ausgabe Nummer 1.

@Redaktionsteam: Wehrdienste untere Emme: H. Bürgi, K. Beck, B. Graf, Ausgabe 2



Projektteam für Gesundheitsförderung

Alle zwei Jahre wird in Utzenstorf ein Selbstverteidigungskurs für 13 – 15 jährige Mädchen durchgeführt. Die Ausschreibungen und Anmeldungen laufen jeweils über die Schule II.

Weil wir die Teilnahme möglichst allen Mädchen ermöglichen wollen, suchen wir jeweils Sponsoren.

Der Lions Club Landshut übernimmt für dieses Projekt jeweils eine Teilfinanzierung.

Diese Unterstützung ist überaus wichtig. Herzlichen Dank!!

Im Engagement eine sinnvolle, wirksame Prävention zu erreichen, ist es ermutigend zu erfahren, dass diesbezüglich verschieden Gruppierungen und Institutionen gerne Verantwortung übernehmen.



Selbstverteidigung in Utzenstorf

Wen-Do ist eine Form der Selbstverteidigung, die speziell für Frauen und Mädchen entwickelt worden ist. Seinen Ursprung hat Wen-Do (Weg der Frauen) in Kanada, wo Frauen 1972 diese Art der Selbstverteidigung für Frauen erarbeiteten.

Wir besuchten den WEN-DO-Kurs an vier Nachmittagen zu zwei Lektionen. Jeanne Allemann, unsere WEN-DO-Trainerin, erklärte uns und den restlichen zwölf Teilnehmerinnen interessant, wie man sich geistig und körperlich zu verteidigen weiss. Denn die Selbstverteidigung beginnt zu allererst im Kopf, schliesslich muss man zuerst das Selbstvertrauen stärken. Um das zu erreichen durften wir schon in der ersten Stunde ein zwei Zentimeter dickes Holzbrett von blosser Hand durchrennen, was für alle ein gutes Resultat ergab. Das war ein Vergnügen!

Danach zeigte Jeanne uns, wie wir uns mit unserem Körper verteidigen können. Um diese praktischen Schläge auch ausüben zu können, benötigten wir natürlich eine Testperson, wobei sich der Schlafsack am besten eignete.

Zwei von insgesamt 20 Schlägen mussten wir intensiver bearbeiten. Natürlich muss man auch Mut haben, diese Schläge in einer Situation anzuwenden.

Es gab auch Stunden, in welchen wir über Erlebnisse und andere Geschichten bezogen auf das Thema plauderten.

Im Gesamten haben wir viel gelernt und der Kurs hat uns viel Freude bereitet. Nun gehen wir „den Weg der Frau“ mit mehr Selbstvertrauen.

Michelle Salzmänn, Jacqueline Hauswirth

Mütter-, Väterberatungsstelle des Amtes Fraubrunnen



Beratungsdaten Utzenstorf 2002 (Kirchgemeindehaus)

- Jeden 2. + 4. Donnerstag, 14.00 - 16.00 Uhr
 - März 14. + 28.
 - April 11. + 25.
 - Mai 23.
 - Juni 13. + 27.
- Neu jeden 2. + 4. Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr
 - Juli 09. + 23.
 - August 13. + 27.
 - September 10. + 24.
 - Oktober 08. + 22.
 - November 12. + 26.
 - Dezember 10.

Anleitung zur Babymassage

mit Babys von ca. 1 bis 6 Monaten

Datum/Ort jeden 4. Montag im Monat um 14.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Jegenstorf

Dauer 1 bis 2 Stunden

Kosten Fr. 20.--

Mitnehmen Badetuch, Wickelkissen,
evtl. Massageöl

Kursleitung Mütterberaterinnen HFD

Anmeldung Katrin Oesch,
Tel. 031 767 96 32
Marlise Vonrüti,
Tel. 031 761 24 65

Alimentenbevoorschussung und Inkassohilfe - Information



Bei Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Alimenten kann bei der Gemeinde Bevoorschussung und/oder Inkassohilfe beantragt werden.

Weitere Auskünfte erteilt:

- Gemeindesekretariat/Sozialdienste
Tel.: 032 665 42 44
E-Mail: gs-sd@3427.ch

Spitex Verein



Humor hilft immer!

Humor ist die Medizin,
die am wenigsten kostet
und am leichtesten
einzunehmen ist.

G. Guareschi

Diese eigentlich schon lange bekannte Volksweisheit, wurde in den letzten Jahren auch von der Medizin und der Pflege entdeckt. Humor hat eine heilende Wirkung, auch zum Abbau von Stress und zum Verarbeiten von Frust dient er uns bestens. Für uns Mitarbeiterinnen der SPITEX ist Humor eine grosse Hilfe im Umgang mit schwierigen, belastenden Situationen oder bei der Bewältigung von unangenehmen Gefühlen wie Ekel, Unsicherheit, Angst. Im Rahmen einer internen Weiterbildung haben wir uns vor 2 Jahren mit dem „Hilfsmittel“ Humor auseinandergesetzt. Nicht dass wir uns über unsere Patienten oder über eine Kollegin lustig machen, es geht um ein Erkennen von Situationskomik, ein verschmitztes Lächeln in einer angespannten Situation oder über ein gemeinsames herzhaftes Lachen über einen guten Witz. Schon seit längerer Zeit sammle ich witzige Geschichten, die ich im Verlauf der letzten zehn Jahre in der SPITEX erlebt habe oder die mir von Patienten er-

zählt wurden. Gerne möchte ich hier eine dieser Geschichten weitergeben:

Herr H. ist auch als älterer Mann immer zu einem Spass aufgelegt. Vergnügt erzählte er mir von seinem schon lange zurückliegenden Erlebnis im Spital: mit 12 Jahren wurde er mit geplatzttem Blinddarm ins Spital eingewiesen. Nach einer komplizierten Operation und einer langen Erholungszeit wurde er nach Hause entlassen. Aus welchen Gründen auch immer wurde ihm und seinen Eltern nicht mitgeteilt, dass er sich nach einem halben Jahr wieder im Spital melden soll, da eine weitere Darmoperation nötig sei. Herr H. büsste dieses Versäumnis mit einem empfindlichen Darm, was er gerne ass, vertrug er nicht und was er vertrug, mochte er nicht. Als er erwachsen war und keine Besserung eintrat, wies ihn der Arzt für genauere Abklärungen ins Spital ein und dabei kam man dem Versäumnis auf die Spur. Jetzt endlich wurde die wichtige Operation nachgeholt. Sie dauerte lange, verlief aber erfolgreich und ohne Komplikationen. Nachdem Herr H. vom Aufwachsraum wieder in sein Zimmer verlegt worden war, verspürte er grossen Durst. Die Schwestern gaben ihm nur löffelweise zu trinken und das Durstgefühl wollte einfach nicht verschwinden. Als die Krankenschwestern das Zimmer verliessen und sein Bett Nachbar ebenfalls kurz raus musste, klaute Herr H. diesem eine Mandarine und verschlang

sie gierig. Es dauerte nicht lange, da kam die ganze Geschichte wieder retour!

Herr H. läutete der Krankenschwester, diese informierte sofort den Assistenzarzt, dieser wiederum den Oberarzt. Besorgt standen alle um sein Bett herum und untersuchten seinen Bauch. War die Operation doch nicht geglückt, gab es Komplikationen, drohte gar ein Darmverschluss? Herr H. getraute sich nicht, sein Vergehen einzugestehen und blieb still und kleinlaut liegen.

Von nun an wurde er besonders gut überwacht, immer wieder erschien die Krankenschwester und fragte ihn, ob er schon Winde habe. Auch der Assistenzarzt erschien regelmässig und fragte nach seiner Darmtätigkeit. Wie gerne hätte Herr H. sein „Vergehen“ wieder gut gemacht und die Schwester und den Arzt von ihren Sorgen erlöst, aber es blieb windstill.

Am Abend erhielt der Bettnachbar Besuch von seinen Angehörigen, plaudernd sassen sie am Bett. Da spürte Herr H. voll Freude, dass es nun endlich soweit ist. Lautstark dröhnte sein Wind durchs Zimmer. Die Angehörigen zuckten erschrocken zusammen, dann schimpften sie mit Herrn H., er sei „unanständig und es gehöre sich nicht, so etwas in Gesellschaft zu tun“. Das

aber liess sich Herr H. nicht bieten. Er läutete der Krankenschwester und informierte diese nicht nur über den Erfolg seiner Darmtätigkeit, sondern auch über die Reklamation der Besucher. Die Krankenschwester verschwand und Herr H. war zufrieden mit sich und der Welt. Plötzlich stürmte der Chefarzt persönlich ins Zimmer und warf die Besucher mit dem Satz hinaus: „Uf dä Furz hei mir dr ganz Nomittag gwartet und wenn dir das imene Spitau nid möget erliede, de heit dir do o nüt z’sueche !“

Annemarie Burkhalter, Betriebsleiterin
SPITEX Utzenstorf, Wiler Zielebach

Stützpunkt: Koppigenstrasse 14, 3427 Utzenstorf

Tel: 032 665 11 45, Fax: 032 665 07 51

e-mail: spitex.uwz@freesurf.ch

Öffnungszeiten Stützpunkt:

Mo – Fr: 8.00 – 11.00 Uhr und 16.00 – 17.00 Uhr

Unser Angebot: Pflege, Haushalthilfe, Beratung, Mahlzeitendienst, Vermietung von Krankenmobilen, Verkauf von Inkontinenzmaterial, jeden 1. Montag im Monat gratis Blutdruck messen von 16.00 – 17.00 Uhr.

Pro Senectute



Alleine sein im Alter muss nicht sein!

Wir freuen uns Ihnen einzelne unserer Angebote für Menschen ab 60+ in den nächsten Dorfkurieren vorstellen zu dürfen!

Singgemeinschaft Burgdorf und Umgebung

Offenes Singen:

Jeweils am Mittwoch, 14.00 Uhr in der Neumattkirche Burgdorf

Daten 2002:

27. März

17. April (im APH)

15. Mai

05. Juni

19. Juni

07. August

28. August

11. September

02. Oktober (Reise)

23. Oktober

20. November

11. Dezember

Pro Senectute, Bahnhofstrasse 61, 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 75 19 / Fax 034 422 30 18

E-Mail: burgdorf@be.pro-senectute.ch

Altersheim Stiftung Mösli Utzenstorf



Ein Einsatz mit Herz und für's Herz!

„Ich komme immer zufrieden nach Hause nach meinem Nachmittag-Einsatz im Mösli“, „Mir macht's Freude,

ungezwungen unter Menschen zu kommen und mit meinem

Einsatz anderen (BewohnerInnen) Freude zu bereiten“,

„Ich nehme meine Handarbeit mit, läuft nichts in der Ca-



feteria, dann habe ich keine lange Weile“, „Mir tut es gut, einmal im Monat unter andere Leute zu kommen“, „Für mich ist der Einsatz in der Cafeteria ein Ausgleich zu meinem Haushalt“...

Dies sind einige der vielen Echos unserer Mösli Cafeteria-Frauen anlässlich einer Zusammenkunft Ende Januar 2002 bei uns im Hause.

Unsere Cafeteria wird seit Jahren durch freiwillige Helferinnen geführt. Wir nennen Sie bei uns „Cafeteria-Frauen“. Damit unsere BewohnerInnen auch in Zukunft täglich zwischen 14.00 – 17.00 Uhr alleine oder mit ihren Angehörigen einen Kaffee mit etwas Süßem geniessen können, sind wir auf unsere Cafeteria-Frauen sehr angewiesen.

Würde so ein monatlicher „Farbtupfer“ in ihrem Alltag nicht auch Sie ansprechen?

Wir sind immer wieder froh, neue Helferinnen bei uns willkommen zu heissen. Bei Interesse melden Sie sich bei:

Mösli Utzenstorf, Frau Nelly Schwaller,
Telefon 032 665 23 46

Ferienzimmer im Mösli und „Dolce far niente“ in Utzenstorf

Die einen verbringen ihre Ferien in weiter Ferne an weiss



leuchtenden Badebuchten, die anderen buchen erholsame Tage mitten im Grünen und dem nahen Erholungsgebiet der Emme im ländlichen und geschichtsträchtigen Utzenstorf.

Und dies einen Steinwurf von zu Hause weg.

„Mösli“ Utzenstorf, der andere Ferienspezialist!

Seit dem 1. Februar 2002 kann im „Mösli“ Utzenstorf ein Ferienzimmer reserviert werden. Dieses ist in eine Wohnung integriert und bietet deshalb eine wohnliche und grosszügige Infrastruktur an. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird unseren Feriengästen die „Decke nicht auf den Kopf fallen“.

Unsere Gäste können Ruhe, Erholung und Gemütlichkeit nach Lust und Laune ausleben. Auf Wunsch begleiten und unterstützen wir gerne die Feriengäste während ihres Aufenthaltes; für Abwechslung sorgt ein vielfältiges, von Fachkräften geleitetes Unterhaltungsangebot.

Haben wir das Interesse geweckt? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne.

Ihr Mösli-Team

„Mösli“ Utzenstorf, Zentrum für Wohnen,
Betreuung und Pflege im Alter,
Waldstrasse 54, 3427 Utzenstorf
Tel. 032 665 30 31, Fax 032 665 30 74



AHV-Zweigstelle Utzenstorf

Flexibles Rentenalter

Anspruch auf eine Altersrente

Für Männer liegt das ordentliche Rentenalter bei 65 Jahren.

Das ordentliche Rentenalter für Frauen

- des Jahrgangs 1939 bis 1941 mit 63 Jahren,
- des Jahrgangs 1942 und jünger mit 64 Jahren.

Vorbezug oder Aufschub der Altersrente

Im Rahmen des flexiblen Rentenalters können Frauen und Männer den Bezug der Altersrente

- um 1 oder 2 Jahre (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich)
oder
- um 1 bis höchstens 5 Jahre aufschieben (einzelne Monate möglich).

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die Dauer des gesamten Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer umge-

kehrt die Rente aufschiebt, erhält für die Dauer des gesamten Rentenbezugs eine erhöhte Rente.

Kürzung und Zuschlag werden zusammen mit den Renten periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst. Bei verheirateten Personen hat jeder Ehegatte unabhängig vom anderen die Möglichkeit, die Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben. Es ist somit möglich, dass beispielsweise die Ehefrau ihre Rente vorbezieht und ihr Ehemann die Rente aufschiebt.

Vorbezug der Altersrente

Der Vorbezug der Altersrente umfasst auch eine dazugehörige Zusatzrente. Während des Rentenvorbezugs werden hingegen keine Kinderrenten ausgerichtet. Witwen-, Witwer- und Waisenrenten, die eine vorbezoogene Altersrente ablösen, werden um denselben Betrag gekürzt.

Anmeldung zum Rentenvorbezug

Die Anmeldung muss drei Monate, bevor das entsprechende Altersjahr vollendet wird, eingereicht werden. Andernfalls kann der Rentenvorbezug erst mit Wirkung ab dem nächstfolgenden Geburtstag geltend gemacht werden. Eine rückwirkende Anmeldung ist ausgeschlossen. Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der **AHV-Beitragspflicht**. Die während des Vorbezugs bezahlten Beiträge werden nicht mehr für die Rentenberechnung herangezogen. Für erwerbstätige Rentnerinnen und Rentner gilt normalerweise ein Freibetrag, auf den keine Beiträge zu entrichten sind. Dieser Freibetrag gilt nicht während des Vorbezugs der Rente.

Der Vorbezug der Rente soll auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein. Deshalb besteht unter bestimmten Voraussetzungen auch während des Vorbezugs ein Anspruch auf Ergänzungsleistungen.

Betreuungsgutschriften der AHV/IV

Allgemeines

Betreuungsgutschriften werden nicht ausbezahlt, sondern den anspruchsberechtigten versicherten Personen bei der Berechnung der Höhe ihrer Rente angerechnet.

Anspruchsbegründung: Pflege von verwandten AHV/IV-Rentner/innen mittlerer Hilflosigkeit

Anspruch auf die Anrechnung einer Betreuungsgutschrift haben AHV- versicherte Personen, die in gemeinsamem Haushalt **Verwandte in auf- und absteigender Linie** oder Geschwister mit Anspruch auf eine AHV/IV-Hilflosenentschädigung für mindestens mittlere dauernd betreuen. Ehegatten, Schwiegereltern und Stiefkinder sind Verwandten gleichgestellt (nicht aber Tanten, Onkel, Nichten, Neffen, Cousins/Cousinen oder Pflegekinder).

Anspruchsbegründung: Dauerndes Wohnen in gemeinsamem Haushalt

Die betreute Person muss entweder in der gleichen Woh-

nung, im gleichen Gebäude oder zumindest auf einem benachbarten Grundstück (Stöckli) wohnen. **Als nicht in gemeinsamem Haushalt wohnhaft gelten insbesondere Personen, die nur über das Wochenende, in den Ferien oder an Einzeltagen beherbergt werden.**

Den Anspruch jährlich geltend machen

Eine Betreuungsgutschrift kann bis zum Erreichen des AHV-Alters der betreuenden Person bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde **jeweils am Ende eines Kalenderjahrs** mit amtlichem Formular geltend gemacht werden. Dies ist sowohl von der/den betreuenden Person/en als auch von der betreuten Person zu unterzeichnen. Dem Antragsformular sind alle sachdienlichen Unterlagen, wie Kopie des Familienbüchleins, der Niederlassungsbewilligung usw. beizufügen. Bei mehreren betreuenden Personen wird die Gutschrift zu gleichen Teilen aufgeteilt. Bei verheirateten Versicherten wird die Betreuungsgutschrift während der Kalenderjahre der Ehe immer je hälftig geteilt. Werden Betreuungsgutschriften nicht innerhalb von fünf Jahren geltend gemacht, so ist der Anspruch verwirkt; er kann für die Rentenberechnung nicht mehr berücksichtigt werden.

Anspruchskonkurrenz zwischen Betreuungs- und Erziehungsgutschrift

Es kann nicht gleichzeitig Anspruch auf eine Erziehungsgutschrift und auf eine Betreuungsgutschrift geltend gemacht werden. **Für betreuende Personen mit Kindern unter 16 Jahren geht der Anspruch auf Erziehungsgutschrift vor;** Betreuungsgutschriften können somit keine mehr angerechnet werden.

Auskünfte

Bei Fragen erteilt die AHV-Zweigstelle Utzenstorf gerne weitere Auskünfte. Tel. 032 665 16 43, Marianne Lehmann

Schulen Utzenstorf – Ferienplan 2002 / 2003



2002

Frühling Schule I	29.03.02 - 21.04.02
Frühling Schule II	29.03.02 - 14.04.02
Auffahrt	09.05.02 - 12.05.02
Sommer	29.06.02 - 04.08.02
Herbst	14.09.02 - 06.10.02
Winter	21.12.02 - 05.01.03

2003

Sportwoche	25.01.03 - 02.02.03
Frühling Schule I	29.03.03 - 21.04.03
Frühling Schule II	05.04.03 - 21.04.03
Auffahrt	29.05.03 - 01.06.03
Sommer	28.06.03 - 03.08.03



So steht die Schule nicht im Schilf

Drittklässler liessen sich im Unterricht für den Bau eines Hauses aus der Jungsteinzeit begeistern. Gemeinsam mit ihren Vätern und Lehrer Peter Lüdi erstellten die Kinder beim alten Schulhaus diesen fremdartigen Bau aus Holz und Schilf. Den Hausbau rühmen alle Beteiligten als «super Erlebnis».

War es nun die Natur oder die Geschichte der Menschen aus der Jungsteinzeit, mit welcher Lehrer Peter Lüdi seine Drittklässler während der Schulstunden im Fach «Natur-Mensch-Mitwelt» (NMM) faszinieren konnte? Bald erwachte im Lehrer der Gedanke, die Kinder durch eigenes Erleben zum Begreifen zu führen, wie es Johann Comenius als Gelehrter des 17. Jahrhunderts sagte: «Nichts kann mit dem Intellekt verarbeitet werden, was nicht vorher mit den Sinnen wahrgenommen wurde». Die Kinder sollten sich in die revolutionäre Epoche der Jungsteinzeit zurückversetzt fühlen. Damals wurden schon Ziegen, Schafe, Rinder und Schweine gehalten; und die Menschen rodeten den Boden und bebauten ihn. Sie schufen sich einfache Häuser und wurden nach und nach sesshaft.



Schilfbündel statt «Sätzlirechnungen»

Im Jahr 2001 liessen sich die Drittklässler von Peter Lüdi für den Bau eines Hauses, wie es in der Jungsteinzeit entstanden sein könnte, begeistern. Ein Standort konnte in der Nähe des alten Schulhauses (Abstimmungslokal) gefunden werden. Mit Unterstützung der Väter entstand das Gerüst aus Holzpfählen. Das kantonale Naturschutzinspektorat gab seinen Segen zur Beschaffung des Schilfs als Deckmaterial.

Wie Lüdi feststellte, war der Nachmittag im Wengi-moos, wo das Schilf geschnitten und gebündelt werden musste, ein pädagogisches Erlebnis. Die Kinder mussten erfahren, wie mühsam sich solche Arbeiten gestalteten. Die jungen Arbeiterinnen und Arbeiter waren dreckig von Kopf bis Fuss, alle Halme mehrfach gebrochen, aber die Moral habe gestimmt, freut sich der Lehrer. Niemand liess sich auch später durch die Kälte entmutigen. Bei sehr frostigen Temperaturen deckten Väter der Schulkinder das Haus an einem Samstagmorgen im Dezember. Keiner habe um Verschiebung des Termins gebeten, schaut Lüdi zurück.



Die Väter packten trotz Kälte zu

Mit klammen Fingern zogen sie die recht schweren, gebundenen Schilfbündel über die Leiter hoch, um sie an den «primitiven» Dachlatten zu befestigen – keine einfache Sache bei der eisigen und starken Bise. An einem windgeschützten Plätzchen konnten sich die Mannen zwischendurch aufwärmen. Die gemeinsame Arbeit und die Gespräche hat die Väter mit dem «Schulmeister» vereint und keiner hätte diese Stunden missen mögen. «Es war super», lautet das kurze Fazit eines Vaters. Das Projekt habe einen wesentlichen Farbtupfer in den Schulalltag gesetzt und einen Schritt in die angegebene Richtung von Comenius aufgezeigt, resümiert Peter Lüdi. Nur dank der grossen Mitarbeit von Müttern und Vätern habe das Vorhaben realisiert werden können.

Marie Dubach

Schneesportlager 2002 in Schönried

Am diesjährigen Schneesportlager vom 28. Januar bis 2. Februar nahmen 80 Schülerinnen und Schüler der 6. bis 9. Klasse teil. Neben den Hauptverantwortlichen, Olivier Moser und Christian Brunner, zeichneten 9 weitere Leiterinnen und Leiter für die Durchführung verantwortlich. Die 38 Mädchen und 42 Knaben wurden während fünf Tagen auf den Schneesportgeräten Ski (22), Snowblades (17) und Snowboard (38) unterrichtet.



Aufgrund höherer Kosten für das Wochenabonnement und die Unterkunft im Ferienheim Fraubrunnen fiel der Beitrag pro Kind Fr. 20.- teurer als im Vorjahr aus. Die Abrechnung zeigte, dass die Fr. 260.- nächstes Jahr auch nicht mehr reichen werden.

Trotz zum Teil prekärer Schneeverhältnisse in den unteren Lagen erlebten wir eine mehrheitlich sonnige und stimmungsmässig zufriedene Woche, wie der nachstehende Schülerinnenbericht und die Lagerauswertung zeigen.



Mit dem Car fahren wir am Montagmorgen nach Schönried. Wir kamen alle gut gelaunt an. Noch am selben Morgen ging es aufs Rellerli. Wir konnten nicht zum Heim fahren, denn Schnee war dort nirgends zu sehen. Am Mittag kamen wir endlich in den Genuss des feinen Essens von unseren Spitzenköchen, Herrn und Frau Bolli. Am Nachmittag marschierten die meisten zum Horneggli hinüber. Auf dieser Seite gab es Sessellifte – judihui! Kaputt oder schon halb tot vom ersten Tag im Schnee mussten wir dann wieder den Berg zum Heim hinaufkriechen. Dort angekommen, konnten leider nicht immer alle warm duschen.

Am Abend war es dann soweit! Worauf alle gewartet hatten, weshalb alle gekommen waren – putzen! (Ämtli erledigen)

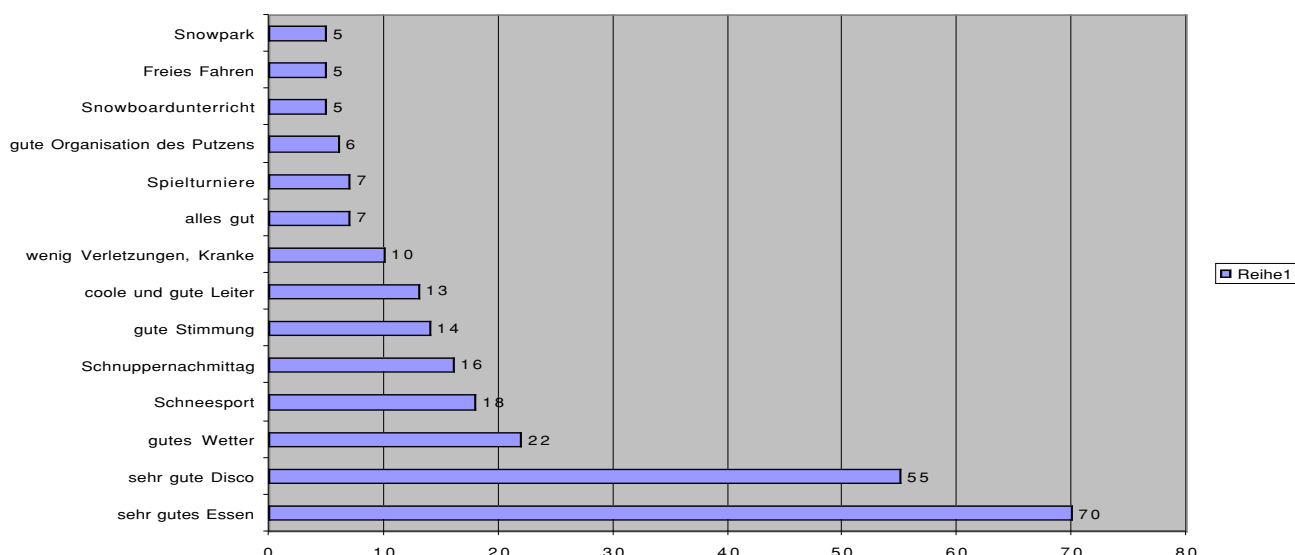
Und schliesslich stieg jeden Abend die „megacoole“ Disco. Die Lichter gingen aus, Spezialeffekte leuchteten und der CD-Player wurde auf ON gestellt.

In unseren Zimmern ging die Party weiter. Nur, die Lehrerschaft wollte das nicht ganz verstehen.

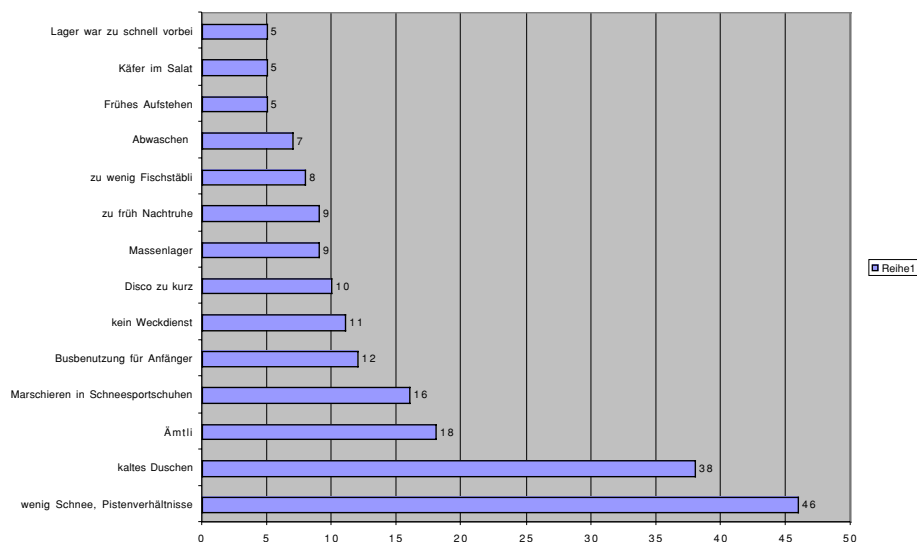
Glücklicherweise überstanden wir die Woche ohne Unfälle und ohne Virus. Kurz: Es war toll!

Lagerauswertung: Anzahl Nennungen von 80 Schüler/innen

Positives



Negatives



Ortsparteien Utzenstorf



Präsident:
Hans Peter Schneider Tel. + Fax 032 665 25 38
Dammweg 17 Natel 079 340 87 90
3427 Utzenstorf E-Mail schneider.hp@bluewin.ch



Präsidium:
Petra Balmer Tel. 032 665 10 12
Ringweg 4
3427 Utzenstorf

Heinz Bürgi Tel. 032 665 25 43
Hasenmattstrasse 31
3427 Utzenstorf E-Mail sp-utzenstorf@sp-ps.ch



Präsident:
Thomas Sollberger Tel. P 032 665 14 36
Hauptstrasse 3 Tel. G 032 685 63 63
3427 Utzenstorf E-Mail thomas.sollberger@bluemail.ch

Vielversprechender Wahlanlass in unserem Dorf



Liebe Utzenstorferinnen und Utzenstorfer

Wie Sie ja wissen, finden am Wochenende des 13. und 14. April wieder Grossrats- und Regierungsratswahlen statt. Die SVP Sektion Utzenstorf stellt mit Alfred Hofer einen jungen, erfrischenden Grossratskandidaten zur Wahl.

Die bürgerlichen Regierungsratskandidaten des Kantons Bern werden anlässlich einer Wahlveranstaltung in unserem Dorf vorgestellt.

Wahlveranstaltung Freitag,=* 22. März 2002:

Ort: Kirchgemeindehaus Utzenstorf
Zeit: 19.45 Uhr
Dauer: ca. zwei Stunden

Programm:

Begrüssung durch Amtspräsidenten (SVP/FDP)
Musikalischer Auftakt durch den
Chorus Gaudium, Utzenstorf
Referat durch Dr. Rolf Portmann Delegierter des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern.
Thema: "Kanton Bern Herausforderung und Chancen"
Kurzvorstellung aller bürgerlichen Grossratskandidaten des Amtes Fraubrunnen.
Gesprächsrunde mit Regierungsratskandidaten, geleitet durch Peter Marthaler, Zimmerwald:
Teilnehmer: Dora Andres (FDP), Mario Annoni (FDP), Urs Gasche (SVP), Werner Luginbühl (SVP), Elisabeth Zölch (SVP).

Alle politisch interessierten Wählerinnen und Wähler sind zu diese Veranstaltung herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüssen
Thomas Sollberger
SVP Utzenstorf



Hans Weyermann – Porträt eines Kandidaten

Hans Weyermann, dipl. Bauingenieur HTL, geboren am 14. Februar 1946, verheiratet mit Therese Weyermann-Minder, Vater zweier erwachsener Söhne und seit letztem Oktober glücklicher zweifacher Grossvater.

Meine **Jugend** verbrachte ich als jüngstes von sechs Kinder in Liestal, wo mein Vater bei der SBB als Gleisearbeiter – „Gramper“ – angestellt war. Dort in Baselland besuchte ich die Schulen, absolvierte eine Lehre als Tiefbauzeichner und schloss schliesslich meine Ausbildung am Technikum Burgdorf als Bauingenieur HTL ab.

Seit 30 Jahren wohne ich nun mit meiner Familie in Utzenstorf. 1974 übernahm ich als Geschäftsführer die Filiale eines neu gegründeten Ingenieurbüros für Hoch- und Tiefbau in Koppigen. Seit 1981 bin ich **Inhaber und Geschäftsführer** dieses inzwischen selbstständig gewordenen Ingenieurbüros mit dem neuen Namen Baumberger & Weyermann AG. Im selben Jahr eröffneten wir auch eine Zweigniederlassung in Utzenstorf. Aus meiner beruflichen **Tätigkeit** bringe ich Erfahrungen

- in der **Unternehmensführung**,
- im **Umgang mit Behörden, Bauherren und Unternehmern** sowie
- in der **Bauleitung und Koordination** von Bauvorhaben mit.

Als Unternehmer interessierte ich mich immer für eine gesunde Entwicklung unserer Gemeinde. Das bewog mich auch, mich in der **Politik** zu engagieren. Ich bin im Vorstand der FDP Utzenstorf und mit meiner Firma Mitglied des örtlichen Gewerbevereins. Während acht Jahren – von 1986 bis 1994 – war ich **Mitglied des Gemeinderates** und betreute das Departement Öffentliche Sicherheit. In meiner Amtszeit war die regionale Zusammenarbeit bei den Wehrdiensten und im Zivilschutz ein wichtiges Thema. Die dabei gewonnen vielseitigen Erfahrungen möchte ich gerne in die **kantonale Politik** einbringen. Heute bin ich noch in der Baukommission und verrete die Gemeinde Utzenstorf in einigen Gemeindeverbänden.

Zum Ausgleich und als **Hobby** unternehme ich ausgedehnte Wanderungen mit meiner Frau und unserem jungen Hund. In der Natur finde ich Erholung und neue Kräfte für mein berufliches und politisches Engagement.



Norbert Wohlkinger – ein Porträt

Norbert Wohlkinger, eidg. Dipl. Buchhalter und Controller, geboren am 6. Juli 1955, verheiratet mit Esther Wohlkinger-Brunner und Vater dreier Töchter, die sich alle noch in der Ausbildung befinden.

Seit dem November 2001 arbeite ich bei der SBB AG, Division Personenverkehr, als Leiter Financial Accounting.

Aus meiner vielseitigen **beruflichen Tätigkeit** bringe ich Kompetenzen mit, die auch in einem politischen Amt ausschlaggebend sein können, wie z.B.

- eine langjährige **Führungserfahrung** im Finanz- und Rechnungswesen,
- eine umfassende **Projektleitungserfahrung** in den unterschiedlichsten Fachbereichen (EDV, Kauf und Verkauf, Organisationsentwicklung),
- ein **unternehmerisches Denken** als Mitglied einer Geschäftsleitung.

Die **Politik** hat mich schon lange fasziniert und fasziniert mich immer mehr. Seit einigen Jahren bin ich Mitglied des FDP-Vorstandes in Utzenstorf. Als ehemaliges Mitglied der Finanzkommission hatte ich Gelegenheit, bei der Sanierung der **Gemeindefinanzen** mitzuwirken. Hier galt es, auch unangenehme Entschiede - wie z.B. die letzte Steuererhöhung - zu vertreten. Das war ein erster Schritt zum Schuldenabbau, und trotzdem ist es noch ein weiter Weg, bis eine tragbare Verschuldung in Utzenstorf erreicht ist. Auch unser Kanton steckt in einer sehr kritischen Finanzlage. Neue Ideen und Wege drängen sich auf. Die Situation in unserem Kanton ist jedoch noch wesentlich komplexer und vielschichtiger. Das ist auch der eigentliche Auslöser, dass ich mich in der kantonalen Politik engagieren möchte. Im **Grossen Rat** würde ich gerne einen Beitrag zur **Reduktion der Staatsverschuldung** und im Rahmen des Möglichen zur **steuerlichen Entlastung** der Einkommen leisten. Als Vater von drei Kindern liegen mir auch **Familienfragen** besonders am Herzen. Vor allem für allein erziehende Frauen und Männer fehlen z.B. Tagesschulen und Betreuungsmöglichkeiten nach dem Unterricht.

Seit vielen Jahren ist **Schiessen** mein Hobby. Ich engagiere mich sowohl bei den Sportschützen in Bätterkinden als auch im kantonalen Sportschützenverband.

„Gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Gib mir die Gelassenheit, Dinge geschehen zu lassen, die ich nicht ändern kann. Gib mir die Weissheit, beides voneinander unterscheiden zu können.“

Diese Worte wurden zu meinem ganz **persönlichen Leitmotiv**, auch wenn ich nicht weiss, wer diese Sätze geschrieben hat. Vielleicht kann es mir jemand sagen. Es würde mich sehr freuen!

BE-herzte POLITIK

für eine gerechte Gesellschaft



Annemarie Burkhalter-Reusser

Geboren am 1. Mai 1960, 1 Sohn (1985), 1 Tochter (1987)
Gesundheitsschwester, Betriebsleiterin Spitex Utzenstorf
Wiler Zielebach, Präsidentin der Schulkommission
Bätterkinden

Warum engagierst du dich politisch?

In meinem beruflichen und privaten Umfeld habe ich viel Kontakt mit Menschen, die sich nicht oder nicht mehr für ihre Anliegen wehren können - seien dies Behinderte, Kranke, alleinerziehende Frauen, Kinder, aber auch ältere Menschen. Für diese Menschen möchte ich eine Stimme sein.

Was bedeutet für Dich eine Wahl in den Grossen Rat?

In erster Linie wohl viel Arbeit! Bis jetzt habe ich mich immer mit einer entsprechenden Weiterbildung auf eine neue Aufgabe vorbereitet. Von meinen zwei Schwerpunkten Schule und Gesundheit verstehe ich schon recht viel, aber die Kantonsfinanzen geben mir noch einige Rätsel auf. Wieso muss immer auf dem Buckel der Schwächsten gespart werden?

In Deinem Beruf hast Du mit unserem Gesundheitswesen zu tun. Wie stellst Du Dich zum «kranken» Gesundheitswesen?

Ich bin grundsätzlich überzeugt, dass das neue Krankenversicherungsgesetz eine gute Sache ist. In den letzten Jahren hat die Zahl der Ärzte sehr zugenommen, auch haben die Ärzte zum Teil mehr Macht erhalten. Zum Beispiel brauchen wir in der Spitex für jede pflegerische Tätigkeit eine Anordnung vom Arzt. Ich kann als erfahrene Krankenschwester nicht selbständig entscheiden, wie viel Zeit ich für ein Bad brauche. Der Arzt muss auch noch seine Unterschrift geben, sonst bezahlt die Krankenkasse nicht.

Das Gesundheitswesen erscheint mir manchmal wie ein orientalischer Basar. Wer am lautesten schreit, hat am meisten Kunden und damit auch das grösste Einkommen. Aber in diesem «Gesundheitsmarkt» müssen sich die PatientInnen zuerst zurecht finden. Es braucht eine unabhängige Beratung, wie dies einige Krankenkassen bereits anbieten.



Markus Bobst-Reusser

Geboren am 5. Sept. 1961, 1 Sohn (1985), 1 Tochter (1987).
Kaminfeger, Präsident SP Bätterkinden-Kräiligen, Präsident
Solothurnischer Kaminfegergesellen-Verband, während 10
Jahren Präsident Schweizerischer Kaminfegergesellen-
Verband, Mitglied Gewerkschaft Bau und Industrie (GBI)

Wo liegen die Gründe für Deine Politisierung?

Benachteiligungen und Machtmissbrauch habe ich bereits als Sohn einer kinderreichen Arbeiterfamilie erlebt. Sobald Menschen auf Grund ihrer Herkunft benachteiligt werden, kann ich nicht schweigen, muss ich handeln.

Wenn Du in den Grossen Rat gewählt wirst, wird seit langem wieder ein Arbeiter Einsitz nehmen. Was bedeutet dies für Dich?

Ich bin überzeugt, dass wir ArbeitnehmerInnen in der Politik einen wichtigen Beitrag leisten müssen! Die wundersamen Geldvermehrter (siehe Swissair, ABB, usw.) haben immer wieder bewiesen, dass sie nicht mehr können als wir. Nur eines können sie besser: Fordern auf Kosten der Steuerzahler und der Pensionskassen.

In Deinem Beruf hast Du viel mit dem Umweltschutz zu tun. Was forderst Du in diesem Bereich aus Deiner Erfahrung heraus?

Der sparsame Umgang mit Energie, die Förderung erneuerbarer Energien wie Holz, Sonne, Wind- und Erdwärme ist für mich zentral. Die öffentliche Hand muss die Forschung auf diesen Gebieten gewährleisten und dafür sorgen, dass multinationale Konzerne keine Chance haben, Ergebnisse aufzukaufen, um damit die Umsetzung zu verhindern.

In Deinem Beruf erhältst Du Einblick in die unterschiedlichsten Familien. Ergeben sich aus Deinen Beobachtungen politische Forderungen?

Ganztagesschulen, Mittagstische, oder Krippen sind unbedingt nötig, damit in einer Familie beide Partner die Freiheit haben, einer Berufsarbeit nachzugehen. Höhere Kinderzulagen helfen mit, das Armutsrisiko für Familien zu verringern.



Die Sozialdemokratische Partei Utzenstorf unterstützt die
GrossratskandidatInnen des unteren Amtes Fraubrunnen

Anlässe der Ortsvereinigung vom 27. April 2002 bis 12. März 2003

27.04.2002	Kleidersammlung	Utzenstorf	Samariter
28.04.2002	Kant. Delegiertenversammlung	Mehrzweckhalle	Trachtengruppe
01.05.2002	Treffpunkt Familie	Kirchgemeindehaus	Elternverein
04.05.2002	Möbelmärit mit Kaffeestube	Brockenstube	Landfrauen
08.05.2002	Seniorenausflug	Mehrzweckhalle	Landfrauen
12.05.2002	Maibummel	Abstimmungslokal	Club Aktiv
12.05.2002	Brutenkontrolle	Chutzehüsli	Verein für Ornithologie
20.05.2002	Obligatorische Übung 08.00 - 11.45	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
24.05.2002	Feldschiessen 17.00 - 20.00	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
25.05.2002	Feldschiessen 15.00 - 19.00	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
26.05.2002	Feldschiessen 09.00 - 11.30	Bätterkinden	Utzenstorf Schützen
02.06.2002	Matinée-Konzert	Kirchgemeindehaus	Frauenchor
05.06.2002	Treffpunkt Familie	Kirchgemeindehaus	Elternverein
07.06.2002	100 km-Lauf Biel	Emmenbrücke	Turnverein
07.06.2002	Rundgang	Reformierte Kirche	Gotthelf Fonds
10.06.2002	Blutspende	Mehrzweckhalle	Samariter
10.06.2002	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde
14.-23.06.02	Eidg. Turnfest	Liestal	TV/DTV/FTV/Jugi
17.-21.06.02	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
25.06.2002	Vorkonzert	Reformierte Kirche	Jodlerchörli
28.-30.06.02	Waldfest	Tannschächli	Musikgesellschaft
05.+06.07.02	Freundschaftsschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
05.-07.07.02	Volksplatzgen	Platzgerhüsli	Platzgerclub
05.-07.07.02	Eidg. Jodlerfest	Freiburg	Jodlerchörli
07.07.2002	Mösli-Gottesdienst	Altersheim Mösli	Ref. Kirchgemeinde
26.+27.07.02	Dorfhornussen	Hornusserplatz	Hornusser
01.08.2002	1. Augustfeier	Fussballplatz	Fussballclub / VVU
02.-04.08.02	Dorfturnier	Fussballplatz	Fussballclub
04.08.2002	Augustchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
04.08.2002	Jodlertreffen	Aula Wiler	Jodlerchörli
07.08.2002	Treffpunkt Familie	Kirchgemeindehaus	Elternverein
08.08.2002	Obligatorische Übung 17.30 - 20.30	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
12.-16.08.02	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
17.08.2002	Obligatorische Übung 13.30 - 15.30	Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
18.08.2002	Landshut-Gottesdienst	Schloss Landshut	Ref. Kirchgemeinde
20.08.2002	Berufs Ausstellungs Messe	Pausenhalle	Jugendkommission
24.+25.08.02	Sichlete	Pausenhalle	Trachtengruppe
26.08.2002	3. Utz. Armbrustschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
26.08.-07.09.02	Samaritersammlung	Utzenstorf	Samariter
31.08.+01.09.02	5. Frohsinn-Cup	Mehrzweckhalle	Ballsportclub GWU
04.09.2002	Treffpunkt Familie	Kirchgemeindehaus	Elternverein
04.09.2002	3. Utz. Armbrustschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
07.+08.09.02	Konzert	Reformierte Kirche	Chorus Gaudium
12.09.2002	3. Utz. Armbrustschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
13.09.2002	Sponsorenlauf	Fussballplatz	Fussballclub
13.09.2002	Plauschnachtturnier	Mehrzweckhalle	Damenturnverein
16.-20.09.02	Zirkus Wunderplunder	Gotthelfschulhaus	Elternverein
21.09.2002	Kirchgemeindegornussen	Hornusserplatz	Hornusser
27.09.2002	3. Utz. Armbrustschiesen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
28.09.2002	Schlusshornussen	Hornusserplatz	Hornusser
29.09.2002	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
04.10.2002	Fünfliberbar	Pausenhalle	Club Aktiv
05.10.2002	Oktoberfest	Mehrzweckhalle	Club Aktiv
07-11.10.02	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
12.+13.10.02	Lotto	Restaurant Freischütz	ATB / Hornusser

Elternverein Utzenstorf



Während der ersten Herbstferienwoche gastiert der Theaterzirkus „Wunderplunder“ in Utzenstorf. Mitmachen bei diesem Projekt können ausschliesslich Kinder, welche in Utzenstorf die Schule besuchen. Nach den Frühlingsferien werden wir allen Kindern von Kindergarten bis und mit 8. Klasse Zettel verteilen mit denen sie sich bei uns anmelden können. Wir freuen uns, den 10. Geburtstag unseres Vereins in dieser Weise feiern zu können und so in erster Linie den Kindern (um welche es sich bei uns vor allem dreht) etwas Besonderes zu bieten.

Mittagstisch

Seit November 2001 wurde unser Mittagstisch durch Frau Loosli von der Linde Utzenstorf beliefert. Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich für das Engagement... und natürlich auch für die kindgerechten Menüs und den immer wieder herrlichen Salat! Ab Mitte März wird der Mittagstisch wieder durch den Gasthof Bären beliefert werden.

Unser Mittagstisch findet immer donnerstags statt. Die Kinder werden während der Mittagspause betreut und haben die Möglichkeit, nach dem Essen Aufgaben zu machen, oder sich (ab 5. Klasse) im Jugendraum zu vergnügen.

Nächstes Schuljahr haben wir einige Abgänge, durch SchülerInnen, die ans Gymnasium wechseln. Es hat also wieder ein paar Gedecke frei am Mittagstisch. An- und Abmeldungen bitte wie bis anhin an Frau Monika Werthmüller, Telefonnummer 665 27 27. Absenzen ab sofort bitte bis Mittwoch Abend melden.

Babysitter-Kurs für Jugendliche

Jugendlichen ab Jahrgang 1989 bieten wir die Möglichkeit, einen Babysitter-Kurs zu besuchen. Teilnehmer erhalten einen vom SRK anerkannten Ausweis. Da dieser Kurs schon relativ bald beginnt, erhalten Sie hier sämtliche Angaben dazu:

Datum: 5. + 6. April 2002
Zeit: jeweils 9.30 - 12.00 Uhr und
12.00 - 15.30 Uhr
Leitung: Frau L. Merk und Frau V. Hofer
(Kursleiterin SRK)
Ort: Spitex-Stützpunkt, Koppigenstrasse,
Utzenstorf
Kosten: Fr. 75.—für Mitglieder Elternverein,
Fr. 85.—für Nichtmitglieder
Mitbringen: Schreibzeug, Picknick
Anmeldungen: bis 25. März 2002
an D. Wieland, 032 665 39 53

„Das Kind mit Wahrnehmungsproblemen“

Ist Ihr Kind ruhig, angepasst, eigentlich problemlos? Aber hat es zum Beispiel Mühe sich zu orientieren, kann es rechts nur mit Mühe von links unterscheiden oder Rechnen fällt ihm sehr schwer? Haben Sie das Gefühl, dass es bei Ihrem Kind in manchen Dingen noch nicht „KLICK“ gemacht hat? Dann könnte es sein, dass Ihr Kind Wahrnehmungsprobleme hat und gegen diese kann man etwas tun. Näheres über dieses Thema erfahren Sie an unserem Vortrag mit Fragerunde.

wann? 23. Mai, 20.00 bis 21.30 Uhr
wo? Kirchgemeindehaus
Leitung: Frau Roth, Frau Althaus
Kosten: Fr. 10.—
Anmeldung: bis 13.5.2002
an Silvia Grossenbacher, Tel 665 42 07

Doris Wieland

**Beiträge der Ortsvereine für die Ausgabe
Nr. 2 / Mai 2002
müssen bis am 19. April 2002
abgegeben werden.**



Die Meisterschaft geht langsam dem Ende entgegen und unsere Ballsportteams setzen zum Schlusspurt an.

Volleyball

Die 3. Liga-Damen müssen sich nach hinten orientieren und den Ligaerhalt anstreben. Die 5. Liga hingegen liegt momentan auf dem 2. Rang und könnte mit einem erfolgreichen Endspurt sogar noch die Ranglistenspitze erreichen.

Die beiden Juniorinnen A-Teams sammeln in erster Linie Spielpraxis und freuen sich an Satzgewinnen und haben das Spielfeld auch schon als Siegerinnen verlassen. Die 3. Liga-Herrenmannschaft orientiert sich nach dem letztjährigen Aufstieg auch in dieser nach vorne und belegt im Moment den 3. Rang von 11 Teams.

Handball

Die 2. Liga-Herren erreichten bravourös die Finalrunde, wo sie jedoch eher im hinteren Teil der Rangliste anzutreffen sind. Das 3. Liga-Team muss ein Spiel vor Ende

noch um den Ligaerhalt zittern, da die Ränge 2 bis 8 innerhalb von vier Punkten liegen. In der 4. Liga kann mit erfolgreichen restlichen Spielen noch ein guter Mittelfeldplatz erreicht werden.

Die Junioren U19 und U17 spielen beide in einer Promotionsgruppe und werden dort Mittelfeldplätze belegen.

Die U19-Juniorinnen konnten in dieser Saison interregionale Luft schnuppern. Zeitweise gelang es ihnen mitzuhalten und sogar zu siegen. In der Platzierungsrunde belegen sie im Moment Rang 7 von 9 Teams. Das U17-Juniorinnen-Team kann in der Promotionsgruppe vermehrt Siege feiern und ist auf dem 3. Zwischenrang zu finden.

Abschliessende Saisonberichte liefern wir in der nächsten Dorfkurierausgabe oder an unserem Saisonabschlusssevent:

Spargelessen und Saisonabschlusschilbi

Samstag, 20. April 02 im Mehrzweckgebäude
Grün-weisser Spargelschmaus ab 18.00 Uhr
Fünfliberbar ab 20.00 Uhr

LV Utzenstorf Lauf-Träff

Lust auf etwas Bewegung nach der langen Winterpause? Dann ist vielleicht der Lauf-Träff Utzenstorf genau das Richtige für dich! Ziel und Zweck unseres Lauf-Träffs ist, allen Laufbegeisterten (und WalkerInnen), aber auch solchen, die Laufen ausprobieren wollen, ein gemeinsames Training entlang der Emme und Umgebung zu ermöglichen. Auf die unterschiedlichen Niveaus wird gebührend Rücksicht genommen, deshalb wird je nach Teilnehmerzahl in unterschiedlichen Stärkegruppen trainiert bzw. gelaufen.

Wir treffen uns jeden Dienstag, bei jeder Wetterbedingung, um 18.30 Uhr bei der Emmenbrücke in Utzenstorf. Die TeilnehmerInnen des Lauf-Treffs freuen sich auf jede neue Läuferin und jeden Läufer.

Kurse in diesem Jahr:

ab Dienstag, 16. April 2002, 18.30 Uhr

Walking-Kurs 10x

ab Dienstag, 27. August 2002, 18.30 Uhr

Laufkurs für Anfänger 10x

Anmeldung und nähere Informationen bei:

Adam Urs und Charlotte

Styglistrasse 23

3427 Utzenstorf

Tel: 032 665 21 05



Treberwurstessen am Bielersee vom 18. Januar 2002

Am 18. Januar fuhren einige „Repeater“ und viele „Newcomer“ (insgesamt über 20 Personen) gemeinsam zum bereits zur Tradition gewordenen Treberwurstessen nach Ligerz. Die im Dampfe des Marc gegarten Treberwürste warteten bereits auf die Ankömmlinge. Auch der Wein (rot und weiss) stand bereit. Therese Steiner hatte speziell für die Utzenstorfer „Gwärbler“ noch einmal mehr Kartoffelsalat als normal zubereitet. Der Kommentar von Therese „Dir müesst Würscht ässe, nid numme Här-

döpfusalat“ zeigte Wirkung, so dass am Schluss zwei Gwärbler den „Rest“ noch teilen mussten. Es wurde angestossen und mit angeregten Diskussionen die Geselligkeit gepflegt. Wie es sich nach dem Essen von Treberwürsten gehört, nahmen viele der Anwesenden noch „ein“ Gläschen Drusen und/oder Marc als „Zerreisserli“ zu sich. Um Mitternacht traten die TeilnehmerInnen die Rückfahrt an. Wie zu vernehmen war, ging bei einigen der Abend bei einem „Schlummertrunk“ in Utzenstorf zu Ende.

Noch 184 Tage

Achtung, Datum bereits jetzt notieren!!!!
Gewerbeausstellung Utzenstorf
vom 27. – 29. September 2002

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.
Das OK ist bemüht den Bewohnern von Utzenstorf
und Umgebung wiederum eine interessante und spektakuläre
Ausstellung präsentieren zu können.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.

Trachtengruppe Utzenstorf

Nach erfolgreichem „gmüetliche Abe“, erlebten wir eine schöne Adventsfeier im Restaurant Rössli. Nach dem Essen las uns Ursula Leuenberger eine Weihnachtsgeschichte vor. Natürlich durfte der Gesang nicht fehlen. Mit schönen Adventsliedern umrahmten wir die Feier. Es tönt halt schön mit unseren „Männerchor-Manne“. Wir sind glücklich, dass wir sie haben. Mit vielen guten Wünschen beendeten wir das Jahr 2001.

Am 13. Januar 2002 eröffneten wir die neue Saison. Es steht auch einiges auf dem Programm: Schwerpunkte werden sicher die „Sichlete“ und das „Bott“ sein. „Bott“, was ist das? Die Kantonale Delegiertenversammlung des Kantons Bern. Sogar der Bund berichtete darüber. Im Jahr 1958 durfte die Trachtengruppe Utzenstorf Gastgeberin sein. Und nun am 28. April ist es wieder soweit. Wir erwarten bis zu 800 Trachtenleute, und das ganze findet in der Mehrzweckhalle statt. Mit einem Kurz-Gottesdienst, unter Mitwirkung der Musikgesellschaft

Utzenstorf, beginnt die Delegiertenversammlung. Bis zum gemeinsamen Mittagessen bleibt etwas Zeit zum Gedankenaustausch. Um 14.00 Uhr findet ein Tanzfest statt. Bei schönem Wetter, was wir hoffen, auf dem Pausenplatz, bei Regen in der Halle. Zuschauer sind herzlich willkommen. Dass alles klappt brauchen wir viele Helfer und Helferinnen. Auf ein gutes Gelingen danken wir allen zum voraus.

Zu guterletzt:

Fühlen Sie sich angesprochen bei uns mitzumachen, schnuppern ist jederzeit möglich. Vreni Kämpfer oder ein Mitglied der Gruppe geben Ihnen jederzeit gerne Auskunft. Wir üben jeden Mittwochabend um 20.00 Uhr, in der Aula des Gotthelfschulhauses.

Für die Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung
Margrith Rohrer

Weisse Rose aus Athen

Sommer und Sonnenschein

Matineekonzert

Sonntag, 2. Juni 2002

Im Kirchengemeindehaus

Endlich ist es soweit!

Mit Spannung fiebern wir unserem Konzert entgegen.

Mit südlichen Klängen, amerikanischer Volksmusik

Und der professionellen Begleitung am Flügel mit

Der Pianistin

Corinna Gerber

Utzenstorf

Ist uns eine interessante Mischung gelungen

Beim anschliessenden

Apéro

Möchten wir unsere Gäste mit südländischen

Häppchen verwöhnen

**Lassen sie sich von diesem Konzert auf die Ferien
einstimmen und reservieren sie sich schon jetzt dieses**

Datum

Es freut sich der Frauenchor Utzenstorf

mit ihrem Dirigent Hugo Knuchel

Weit, weit ist das Meer

The yellow rose of Texas

Barcelona

Zwei Gitarren am Meer

Home on the range

O my darling Clementine

Komm ein bisschen mit nach Italien



Gemeinde Utzenstorf

ABFALLETSORGUNG 2002

**Kehricht vermeiden, trennen,
vermindern, verwerten und vernichten**

Abholdienst

Grünabfuhr der Firma Gast

jeweils Montag ab 07.00 Uhr

- 04. März 12. August
- 08. April 09. September
- 13. Mai 07./21. Oktober
- 10. Juni 25. November
- 15. Juli



Gebührenmarken:

Die Marken können bei der Firma Gast, Industriering 7, oder im Reisebüro Gast, Bahnhofstrasse 19, bezogen werden.



Weihnachtsbäume können gratis der Sammelstelle abgegeben werden (bis Ende Januar 2002)

Küchen- und Gartenabfälle

Selber kompostieren



Kehricht

Einmal pro Woche, am Freitag.

Verschlebedatum:

Karfreitag, 29. März 2002 auf
Mittwoch, 27. März 2002



Altpapier

Sammeldaten:
24. April 2002 Schulen
10. August 2002 Jugendriege
4. Dezember 2002 Schulen

Sammelstellen

Zentrale Abfallentsorgungsstelle
Unterdorfstrasse 19 A

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 08.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 11.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Abgabe von:



Glas

Verpackungsglas (Flaschen) und Flachglas
(Fensterscheiben)



Weissblech

Dosen gereinigt und ohne Papier einwerfen

Öffnungszeiten

Mittwoch 16.00 - 19.00 Uhr Nov.-März bis 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 11.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Abgabe von:



Karton und Altpapier

Sperrgut (brennbar!)

nur in Kleinmengen



Alteisen/Altmetail

Eisenschrott, Velos, Drahtgeflecht, etc.
Nur in Kleinmengen

**Keine Fernseh-, Elektronikgeräte, Com-
puter etc.**



Altöl

(Haushalt- und Motorenöl)



Pneus (ohne Felgen)

nur in Kleinmengen (max. 4 Stück), sonst
zurück an die Verkaufsstelle



Keramik, Steingut, Blumenhäfteli

nur in Kleinmengen

Sonderabfälle



Batterien, Autobatterien und Akkus
zurück an die Verkaufsstelle



Textil

Sammlungen div. Organisationen (siehe
Inserate)



Tierkadaver (gebührenpflichtig)

Kadaversammelstelle Lindenstrasse 53

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 16.30 - 17.00 Uhr
Samstag 10.30 - 11.00 Uhr

Gebühren:

- bis 5 kg Grundgebühr Fr. 6.-- inkl. MwSt
- über 5 kg je kg Fr. 1.40 exkl. MwSt



Kühlgeräte, Haushaltgeräte

(gebührenpflichtig)

wie z.B. Waschmaschinen, Kochherde, etc.
- Firma Gast, Tel. 032 / 666 40 80
- Firma Klicher, Tel. 032 / 665 46 76

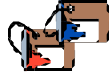


Elektronikschrott (gratis)

wie z.B. TV-Geräte, Videos, Radios etc.
- Firma Klicher, Tel. 032 / 665 46 76
- Firma Gast, Tel. 032 / 666 40 80
- Radio/TV Minder, Poststr. 8, Tel. 665 24 45

Leuchtstoffröhren

zurück an die Verkaufsstelle



Lacke, Farben, Lösungsmittel

zurück an die Verkaufsstelle

Bauschutt

Für Bauschutt ist der Verursacher für die
Entsorgung zuständig



**Gifte, Medikamente, Pflanzenschutz-
mittel**
zurück an die Verkaufsstelle

Informationen



Haben Sie Fragen zum Thema
"Abfallentsorgung"?
Die Bauverwaltung gibt Ihnen unter
Tel. 665 16 41 gerne Auskunft.

10 Jahre
dorf theater
utzenstorf

Jenny's
Snack

Freitag, 19. April
Samstag, 20. April
Freitag, 26. April
Samstag, 27. April
Freitag, 3. Mai
Samstag, 4. Mai
Mittwoch, 8. Mai
Samstag, 18. Mai
Freitag, 24. Mai
Samstag, 25. Mai
je 20.30 Uhr

Mineral
Coca, Fanta,
Sprite
Bier
Red
Bull
Kaffee

«Theaterbeizli» offen ab 19.30 Uhr
Reservationen: Drogerie Hofer Utzenstorf 032 665 41 18

Frank Pinkus / Nick Walsh
Dialektbearbeitung und Regie: Werner Suter

Kirchgemeindesaal
Utzenstorf

Sämf
senape
mostaza
mustard
moutarde
